

LINDENBLATT



Verzicht
auf
Abfallsammelstelle

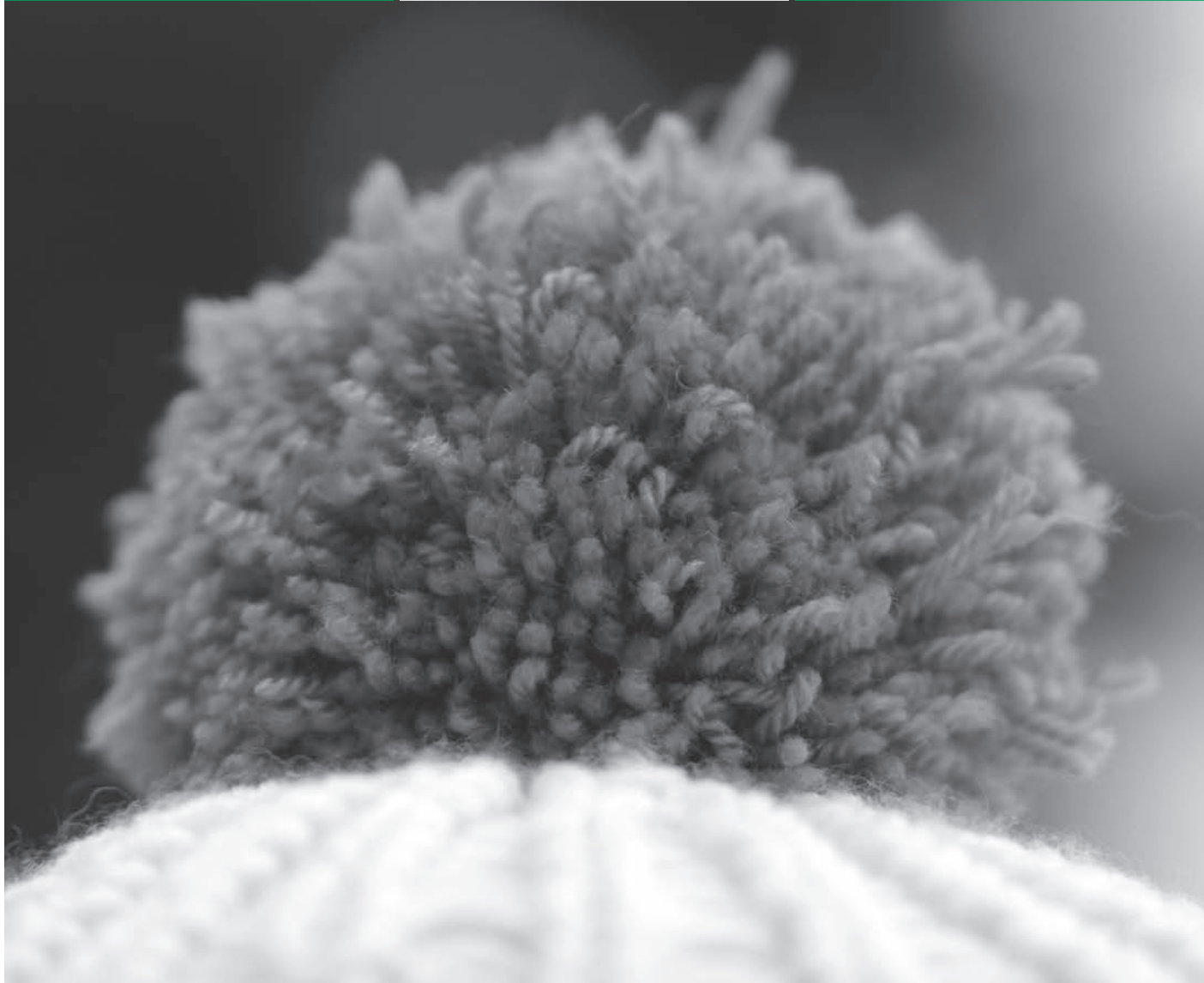
Seite 10

Saemann
mit
Strickmütze

Seite 15

Saisonstart
auf
Schloss Landshut

Seite 20



Inhalt

Nummer 2
2013

Gemeindehaus

- 1 Vorwort
- 2 Gemeindeversammlung
- 9 Gemeinderat und Kommissionen
- 13 Verwaltung
- 14 Schule

Dorfplatz

- 16 Fünf Fragen an...
- 17 Ein Arbeitstag
- 18 Infos
- 26 Politische Parteien
- 29 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungskalender

Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung
Utzenstorf

Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28,
Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an lindenblatt@utzenstorf.ch

Titelbild

Strickgraffiti beim Brunnen der Gemeindeverwaltung:
Saemann's Bommelmütze (Bild: Christoph Hubacher)

Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch
im Internet zur Verfügung:

www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html

Nummer 3/2013

Einsendeschluss: 12. August 2013
Verteilung: Kalenderwoche 36

Nummer 4/2013

Einsendeschluss: 21. Oktober 2013
Verteilung: Kalenderwoche 46

Vorwort

von Beat Singer, Vizepräsident des Gemeinderates



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Die zweite Hälfte der Legislatur 2011-2014 haben wir in Angriff genommen. Mein Ressort Bildung/Kultur/Sport bedeutete für mich Neuland und ich habe die Zeit genutzt, um mich mit dieser neuen Materie auseinander zu setzen und mich als Mitglied des Verbandsrates der Schule unterer Emme einzuarbeiten. In dieser Funktion hat man natürlich auch die Interessen über die eigenen Gemeindegrenzen hinaus abzuwägen und zu beurteilen.

Dabei stelle ich immer wieder fest, wie wichtig es ist, das Gespräch zu suchen, den Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen und jemandem zuzuhören sowie auf sein Anliegen einzutreten.

Angesprochen auf das Engagement für die Gemeinde höre ich immer wieder, dass wohl das Interesse für die Öffentlichkeitsarbeit vorhanden ist, dass aber die nötige Zeit fehlt, sich

intensiver damit zu beschäftigen. Das ist wohl auch der Grund, dass die Gemeindeversammlungen von nur ca. 2 % der Stimmberechtigten besucht werden und dass mehr als die Hälfte sich an den Abstimmungen und Wahlen nicht beteiligen. Vielleicht ist es ja ein positives Zeichen, dass man mit der Arbeit der Verwaltung und Behörde zufrieden ist oder vielleicht lässt unsere hektische Zeit ein weiteres Engagement einfach nicht zu.

Ein besonderes «Kränzlein» möchte ich unseren Dorfvereinen widmen. Die vielen Aktivitäten sind ein wichtiger Bestandteil vom Zusammenleben in unserer Gemeinde und fördern die Kontakte über die Generationen hinweg. Aber auch in der Nachwuchsförderung und Betreuung der Jugendlichen leisten die Vereine eine sehr wertvolle und wichtige Arbeit. Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Engagierten für den unermüdlichen Einsatz recht herzlich danken.

Es sind auch die Vereine, die mit ihren Aktivitäten unser Gemeinwesen beleben. So wird sicher am 8. Juni auch der Musiktag des Amtsmusikverbandes Fraubrunnen und Umgebung mit rund 600 Musikantinnen und Musikanten einen Beitrag zur guten Stimmung in unserer Gemeinde beitragen. Dieser Anlass wird von unserer Musikgesellschaft «Frohsinn» organisiert. Ich hoffe, dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger unsere Musikgesellschaft unterstützen werden und sich das Gebotene vor Ort ansehen und anhören.

Meine Devise: «Das Gespräch suchen», wird mich weiterhin in meinem Amt begleiten und ich habe ein offenes Ohr für die Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ich wünsche allen eine schöne Sommerzeit und erholsame Ferien. 🍷

Gemeinde- versammlung

**Montag, 3. Juni 2013, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Utzenstorf
(beim Mehrzweckgebäude)**

Traktanden

1. Jahresrechnung 2012 – Genehmigung
2. Verschiedenes

Die Akten können bei der Abteilung Bevölkerung eingesehen und auf der Website www.utzenstorf.ch/gv.html heruntergeladen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann, nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalter des Verwaltungskreises Emmental schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.

1. Jahresrechnung 2012 – Genehmigung

Rechnungsführung

Die vorliegende Rechnung wurde geführt durch Magdalena Bärtschi, Fankhauser & Partner AG, Treuhand und Beratung, Huttwil. Die Rechnung 2012 wurde mit dem EDV-Programm Abacus im Rechenzentrum RIO der Talus Informatik AG erstellt und abgeschlossen.

Grundlagerechnung

Als Grundlage diente die abgelegte Jahresrechnung 2011. Die Vorjahresrechnung wurde durch folgende Gremien geprüft und genehmigt:

Beschluss	Gemeinderat	10. April 2012
Revision	ROD Treuhandgesellschaft	23. Mai 2012
Genehmigung	Gemeindeversammlung	04. Juni 2012

Steueranlage

- Die Jahresrechnung basiert auf einer Steueranlage von 1.59 Einheiten.
- Die Liegenschaftsteuer beträgt 1 ‰ der amtlichen Werte.
- Die Wehrdienstersatzabgabe beträgt 3 % der Staatssteuer (max. CHF 400.00).
- Die Hundetaxe beträgt CHF 50.00 pro Hund.
- Die Wassergrundgebühr beträgt CHF 60.00, der Wasserverbrauch CHF 0.50 pro m³ (exkl. MwSt.).
- Die Abwassergrundgebühr beträgt CHF 130.00, der Wasserverbrauch CHF 1.70 pro m³ (exkl. MwSt.).
- Die Kehrichtgrundgebühr beträgt CHF 90.00, die Containerleerung CHF 1.00 und der Kehricht CHF 0.30 pro kg (exkl. MwSt.).

Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die Jahresrechnung 2012 schliesst CHF 247 094.72 schlechter ab als im Voranschlag 2012 erwartet. Der Steuerertrag aus Einkommen natürlicher Personen lag CHF 211 740.25 unter dem Voranschlag.

Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung 2012 der Einwohnergemeinde Utzenstorf schliesst auf 31. Dezember 2012 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen in CHF

Aufwand	13 587 429.12
Ertrag	14 018 122.60
Ertragsüberschuss brutto	430 693.48

Ergebnis nach Abschreibungen in CHF

Ertragsüberschuss brutto	430 693.48
Harmonisierte Abschreibungen	-806 504.00
Übrige Abschreibungen	-127 954.20
Aufwandüberschuss	-503 764.72

Vergleich Jahresrechnung/Voranschlag in CHF

Aufwandüberschuss Jahresrechnung	-503 764.72
Ergebnis Jahresrechnung gemäss Voranschlag	-256 670.00
Schlechterstellung gegenüber Voranschlag	-247 094.72

Der Aufwandüberschuss von CHF 503 764.72 wird dem Eigenkapital belastet, welches am 31. Dezember 2012 einen Bestand von CHF 5 965 439.32 ausweist.

Laufende Rechnung

Die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen (Jahresrechnung: JR, Voranschlag: VA):

Aufwandseite Artengliederung

in CHF	JR 2012	VA 2012	Abweichung
Personalaufwand	1 731 450.15	1 752 440.00	-20 989.85
Sachaufwand	1 874 324.47	2 120 620.00	-246 295.53
Passivzinsen	139 785.70	142 700.00	-2 914.30
Abschreibungen	1 940 224.41	3 800 410.00	-1 860 185.59
Entschädigungen an Gemeinwesen	4 637 383.65	4 488 500.00	148 883.65
Eigene Beiträge	2 980 554.20	2 909 140.00	71 414.20
Einlagen in Spezialfinanzierung	694 611.14	703 600.00	-8 988.86
Interne Verrechnung	523 553.60	593 510.00	-69 956.40

Ertragseite Artengliederung

in CHF	JR 2012	VA 2012	Abweichung
Steuern	7 939 875.10	8 722 100.00	-782 224.90
Regalien und Konzessionen	203 273.00	199 000.00	4 273.00
Vermögenserträge	195 053.15	217 320.00	-22 266.85
Entgelte	2 107 323.95	2 221 650.00	-114 326.05
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	476 871.00	542 600.00	-65 729.00
Rückerstattungen von Gemeinwesen	651 931.45	600 470.00	51 461.45
Beiträge für eigene Rechnung	83 289.85	163 700.00	-80 410.15
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1 836 951.50	2 993 900.00	-1 156 948.50
Interne Verrechnung	523 553.60	593 510.00	-69 956.40

Zum Vergleich der Jahresrechnung 2012 mit dem Voranschlag wird auf die nachfolgenden Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen verwiesen.

Investitionsrechnung

Steuerhaushalt

in CHF	JR 2012	VA 2012	Abweichung
Bruttoinvestitionen	1 001 569.15	1 541 000.00	854 960.75
Investitionseinnahmen	66 884.90	0.00	97 834.00
Nettoinvestitionen	934 684.25	1 541 000.00	757 126.75

Spezialfinanzierungen

in CHF	JR 2012	VA 2012	Abweichung
Bruttoinvestitionen gebührenfinanziert	1 814 131.70	3 963 000.00	560 681.00
Investitionseinnahmen	276 973.50	490 000.00	150 043.25
Nettoinvestitionen	1 537 158.20	3 473 000.00	410 637.75

Gesamtgemeinde

in CHF	JR 2012	VA 2012	Abweichung
Total Bruttoinvestitionen	2 815 700.85	5 504 000.00	1 415 641.75
Total Nettoinvestitionen	2 471 842.45	5 014 000.00	1 167 764.50

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes betragen CHF 934 684.25, rund CHF 606 000.00 weniger als budgetiert. In den gebührenfinanzierten Bereichen lagen die Investitionen rund 1.9 Mio. Franken unter dem Voranschlag 2012. Dies aufgrund von Verzögerungen im Ablauf der geplanten Projekte zur Sanierung der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen.

Bestandesrechnung

Finanzvermögen in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
14 148 812.55	54 349 937.88	56 387 036.29	12 111 714.14

Begründung: Aufgrund der tieferen Einnahmen nahmen die flüssigen Mittel um rund 2 Mio. Franken ab. Da die Steuerraten einen Monat früher in Rechnung gestellt werden, reduzierten sich die Steuerguthaben um rund CHF 500 000.00.

Verwaltungsvermögen in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
7 130 359.25	2 815 700.85	2 815 474.80	7 130 585.30

Begründung: Das Verwaltungsvermögen nahm um die getätigten Investitionen zu und reduzierte sich im Umfang der harmonisierten Abschreibungen. Der Investitionsbeitrag an den Verband Öffentliche Sicherheit in der Höhe von CHF 142 171.20 wurde vollumfänglich abgeschrieben.

Fremdkapital in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
8 129 913.64	12 430 203.07	12 820 970.35	7 739 146.36

Begründung: Durch die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen Werterhalt der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung nahmen diese Verpflichtungen um rund 1.1 Mio. Franken ab.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen in CHF

Bereich	Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
Schutzraum	272 034.00	41 719.00	88 096.00	225 657.00
Feuerwehr	446 944.20	0.00	74 290.00	372 654.20
Wasser RA	332 953.15	22 347.40	0.00	355 300.55
Wasser Werterhalt	1 006 201.78	185 841.00	951 633.10	240 409.68
Abwasser RA	697 197.70	0.00	127 892.05	569 305.65
Abwasser Werterhalt	3 540 433.85	382 298.00	585 525.10	3 337 206.75
Abfall	97 026.95	22 421.74	0.00	119 448.69
Liegenschaften FV	216 740.05	39 984.00	7 364.45	249 359.60
Gemeindewälder	70 522.44	0.00	2 150.80	68 371.64
Total	6 680 054.12	694 611.14	1 836 951.50	5 537 713.76

Eigenkapital in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
6 469 204.04	0.00	503 764.72	5 965 439.32

Begründung: Einlage des Ertragsüberschusses der Jahresrechnung 2011.

Nachkredite

Es wird auf die Tabelle der Nachkredite mit den entsprechenden Begründungen verwiesen. Insgesamt betragen die Nachkredite CHF 459 828.51. Alle Nachkredite fallen in die Kompetenz des Gemeinderates.

Finanzkennziffern

Selbstfinanzierungsgrad 33.40 %

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung.

Selbstfinanzierungsanteil 7.08 %

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 6 und 15 % wird als genügend bezeichnet.

Zinsbelastungsanteil 0.29 %

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1 % gilt als tiefe Belastung.

Kapitaldienstanteil 12.07 %

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienst weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 12 und 20 % gilt als hohe Belastung.

Bruttoverschuldungsanteil 55.06 %

Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt das Verhältnis des Jahresgesamtumsatzes zu den Bruttoschulden (kurz-, mittel- und langfristige Schulden zuzüglich Sonderrechnungen). Ein Wert zwischen 50 und 100 % wird als gut bewertet.

Investitionsanteil 20.63 %

Der Investitionsanteil zeigt auf, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben für Investitionen eingesetzt werden konnte. Ein Wert unter 10 % wird als schwach bewertet. Werte zwischen 10 und 20 % werden als mittlere Investitionstätigkeit eingestuft.

Kennziffer	Ø 5 Jahre (in %)
Selbstfinanzierungsgrad	69.83
Selbstfinanzierungsanteil	11.71
Zinsbelastungsanteil	0.72
Kapitaldienstanteil	11.95
Bruttoverschuldungsanteil	44.55
Investitionsanteil	18.15

Der Selbstfinanzierungsgrad der letzten Jahre zeigt, dass die Investitionen nicht mehr aus selbsterwirtschafteten Mitteln finanziert werden konnten. Die Investitionstätigkeit mit durchschnittlich 18.15 % ist jedoch nur als mittel einzustufen. Der Zinsbelastungsanteil ist mit 0.29 % im Jahr 2012 relativ tief und zeigt auf, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Fremdzinsen aufgewendet werden musste. Der Kapitaldienstanteil mit durchschnittlich 11.95 % muss als knapp genügend bewertet werden.

Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen

0 Allgemeine Verwaltung

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	1 315 811.67	1 383 980.00	1 320 311.07
Ertrag	234 789.80	242 500.00	236 501.15
Nettoaufwand	1 081 021.87	1 141 480.00	1 083 809.92

Die Rechnung schliesst mit einem um CHF 60 000.00 tieferen Nettoaufwand ab.

029 Allgemeine Verwaltung

Die «Honorare Abteilung Finanzen» fielen tiefer aus, da die Dienstleistungen für die Schule untere Emme direkt in Rechnung gestellt wurden. Weil einige Softwareaktualisierungen nicht wie geplant vorgenommen werden konnten und geringere Lizenzgebühren anfielen, resultierten tiefere EDV-Betriebskosten.

090 Verwaltungsliegenschaft

Mit der Sanierung des Kreisels musste die Zufahrt zum Gemeindehaus sowie die Brunnenleitung erneuert werden, was im Bereich Liegenschaftsunterhalt zu Mehraufwendungen führte.

1 Öffentliche Sicherheit

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	568 140.82	628 180.00	602 164.78
Ertrag	513 129.55	660 700.00	558 401.60
Nettoaufwand	55 011.27	-32 520.00	43 763.18

140 Wehrdienste

Im Konto «Verrechnete Abschreibungen» wurde der Investitionsbeitrag an die Ersatzbeschaffung von Feuerwehkleidern abgeschrieben. Die Finanzierung erfolgte über die Rückstellungen aus Wehrdienstersatzabgaben.

151 Militär

Der Bereich Militär fiel wegen geringerer Truppenbelegung um netto CHF 24 235.55 schlechter aus als erwartet.

160 Zivilschutz

Zum letzten Mal wurde die Entnahme der Nettoaufwendungen 2011 aus dem Schutzraumersatzabgabefonds bewilligt.

2 Bildung

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	3 442 517.70	3 318 960.00	2 801 439.40
Ertrag	512 801.80	503 670.00	118 870.45
Nettoaufwand	2 929 715.90	2 815 290.00	2 682 568.95

217 Schulliegenschaften

Der Nettoaufwand liegt rund CHF 20 000.00 über den Voranschlagswerten. Im Mehrzweckgebäude Gotthelfstrasse 15 musste die Heizung repariert werden. Auch lagen die Heizkosten im Winter 2011/12 über den erwarteten Aufwendungen.

219 Volksschule

Der Beitrag an den Gemeindeverband Schule untere Emme lag rund CHF 100 000.00 über dem Voranschlag. Bei der Erstellung des Voranschlages 2012 wurden die Lehrerbesoldungskosten ungenügend berücksichtigt, was beim Gemeindeverband zu Mehraufwendungen von rund ¼ Mio. Franken führte.

3 Kultur und Freizeit

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	261 134.40	264 100.00	265 919.00
Ertrag	13 265.00	5 900.00	13 828.50
Nettoaufwand	247 869.40	258 200.00	252 090.50

321 Antennen- und Kabelanlagen

Unerwartet hat die GA Weissenstein GmbH eine Dividende von CHF 8 000.00 an die Gemeinde ausgerichtet.

4 Gesundheit

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	8 070.25	22 500.00	8 463.40
Ertrag	4 984.75	10 000.00	5 295.40
Nettoaufwand	3 085.20	12 500.00	3 168.00

Die Aufwendungen lagen im Rahmen der Erwartungen.

440 Spitex/Krankenpflege

Der Beitrag an den Spitex Verein fiel um gut CHF 5 000.00 tiefer aus als angenommen.

450 Krankheitsbekämpfung

Der Beitrag an den Verein für Lungen- und Langzeitkranke fiel um rund CHF 4 000.00 tiefer aus als im Voranschlag berücksichtigt.

5 Soziale Wohlfahrt

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	3 294 105.45	3 175 910.00	3 076 319.05
Ertrag	318 471.80	297 900.00	310 120.50
Nettoaufwand	2 975 633.65	2 878 010.00	2 766 198.55

530 Ergänzungsleistungen der AHV/IV

Der Beitrag 2012 fiel um CHF 74 750.00 höher aus als erwartet. Gegenüber der Jahresrechnung 2011 ist ein Anstieg von CHF 65 348.00 zu verzeichnen.

541 Kinderheime und -krippen, Waisenhäuser

Das lastenausgleichsberechtigte Defizit der KITA Chutz lag CHF 19 000.00 über dem Voranschlag, jedoch in der gleichen Höhe wie im Jahr 2011. An Gemeinden, aus welchen Kinder in der KITA betreut werden, konnten CHF 15 568.05 weiter verrechnet werden.

582 Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen

Begräbniskosten von mittellosen Personen, welche bisher über die Gemeinderechnung beglichen wurden, werden zukünftig durch die Friedhofgemeinde übernommen.

587 Lastenausgleich

Der Beitrag an den Lastenausgleich des Kantons fiel für unsere Gemeinde um CHF 50 789.45 höher aus als für den Voranschlag berechnet wurde.

6 Verkehr

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	1 017 096.33	1 059 560.00	1 010 696.16
Ertrag	222 691.20	224 000.00	362 699.09
Nettoaufwand	794 405.13	835 560.00	647 997.07

620 Gemeindestrassen

Die Nettoaufwendungen im Bereich Gemeindestrassen fielen um CHF 58 740.95 tiefer aus als im Voranschlag berechnet. Vor allem bei den Unterhaltsarbeiten wurden die Voranschlagskredite nicht ausgeschöpft.

690 Übriger Verkehr

Die Aufwendungen lagen CHF 17 000.00 über dem Voranschlag. Die SBB haben die Kosten für Tageskarten erhöht, was Mehraufwendungen verursachte. Der Arbeitsaufwand zur Verwaltung der Tageskarten wurde intern weiter verrechnet.

7 Umwelt und Raumordnung

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	3 525 617.20	4 781 460.00	2 370 870.29
Ertrag	3 208 086.90	4 402 250.00	2 048 329.64
Nettoaufwand	317 530.30	379 210.00	322 540.65

Die Kosten im Bereich Gewässerverbauungen fielen CHF 57 981.05 tiefer aus als budgetiert. Im Bereich Ortsplanung wurde der Voranschlag für Honorare um rund CHF 20 000.00 unterschritten.

Spezialfinanzierung Wasserversorgung

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	1 213 931.95	1 512 730.00	331 461.50
Ertrag	1 236 279.35	1 557 500.00	381 494.60
Nettoertrag	22 347.40	440 770.00	50 033.10

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 22 347.40 ab. Dieser Betrag wurde in die bestehende Spezialfinanzierung eingelegt. Aufgrund der nicht ausgeführten Investitionen fielen die Abschreibungen und auch die Entnahmen aus den Reserven entsprechend tiefer aus.

Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	1 475 164.75	2 338 500.00	1 177 392.75
Ertrag	1 347 272.70	2 278 200.00	1 125 382.25
Nettoaufwand	127 892.05	60 300.00	52 010.50

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 127 892.05 ab, welcher über die bestehende Spezialfinanzierung abgedeckt werden konnte. Aufgrund der nicht ausgeführten Investitionen fielen die Abschreibungen und auch die Entnahmen aus den Reserven entsprechend tiefer aus.

Spezialfinanzierung Abfallentsorgung

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	439 209.11	433 850.00	431 001.45
Ertrag	461 630.85	457 700.00	455 725.69
Nettoertrag	22 421.74	23 850.00	24 724.24

Die Rechnung der Abfallentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 22 421.74 ab, welcher der bestehenden Spezialfinanzierung gutgeschrieben werden konnte.

8 Volkswirtschaft

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	36 144.80	43 270.00	32 623.55
Ertrag	225 549.55	225 950.00	242 268.30
Nettoertrag	189 404.75	182 680.00	209 644.75

810 Forstverwaltung

Die Forstrechnung schliesst Netto um rund CHF 5 376.45 besser ab als budgetiert.

9 Finanzen und Steuern

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	1 053 248.70	1 833 000.00	1 044 890.55
Ertrag	8 764 352.25	9 681 380.00	8 641 422.50
Nettoertrag	7 711 103.55	7 848 380.00	7 596 531.95

920 Finanzausgleich

Für die Berechnung des Finanzausgleichs sind die hohen Durchschnittszahlen der letzten drei Jahre massgebend. Dadurch fiel der Beitrag um CHF 70 000.00 tiefer aus als im Voranschlag berechnet.

940 Zinswesen

Der Zinssatz für intern verrechnete Zinsen wurde den aktuellen Zinsen für Fremdkapital angepasst. Die Aufwendungen in diesem Bereich fielen deshalb um CHF 57 229.00 tiefer aus als im Voranschlag berechnet.

942 Liegenschaften des Finanzvermögens

Die leer stehende Wohnung an der Gotthelfstrasse 6 konnte nicht für den Kindergarten umgebaut werden. Die Unterhaltskosten lagen deshalb unter dem Voranschlag. Durch den Leerstand fielen die Mieterträge aber auch tiefer aus.

990 Abschreibungen

Da nicht alle Investitionen ausgeführt wurden, lagen die harmonisierten Abschreibungen um CHF 50 000.00 unter dem Voranschlag.

Steuern Natürliche Personen

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Einkommen	6 228 259.75	6 440 000.00	6 460 694.60
Vermögen	512 551.45	613 000.00	536 285.35
Quellensteuern	101 680.80	143 600.00	149 271.35
Steuerteilungen	18 536.50	20 000.00	35 457.25

Steuern Juristische Personen

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Gewinn	-350 056.70	295 000.00	-258 133.60
Kapital	87 442.50	75 000.00	20 589.30
Steuerteilungen	96 625.35	20 000.00	94 553.15
Holdingssteuern	3 474.00	3 000.00	3 366.10
Lotteriegewinn	850.00	3 000.00	560.00
Grundstückgewinne	232 537.50	120 000.00	179 154.25
Sonderveranlagungen	106 468.05	120 000.00	134 061.30

Die Steuern «Natürliche Personen» fielen insgesamt um rund CHF 211 740.25 tiefer aus als angenommen. Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision wirkten sich stärker aus als angenommen.

Für Ausfälle im Bereich Gewinnsteuern «Juristische Personen» wurden Rückstellungen aus dem Jahr 2010 und 2011 in der Höhe von CHF 604 000.00 aufgelöst.

Investitionen

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Ausgaben	2 815 700.85	5 504 000.00	1 415 641.75
Einnahmen	343 858.40	490 000.00	1 167 764.50
Nettoinvestitionen	2 471 842.45	5 014 000.00	1 167 764.50

Ausgeführte Investitionen 2012

- Tanklöschfahrzeug Verband Öffentliche Sicherheit Untere Emme
- Sanierung 2. Etappe Schulanlagen
- Offenlegung Dorfbach
- Teil-Etappen Sanierung Wasserver-/Abwasserentsorgungsanlagen

Ergebnis

in CHF	JR 2012	VA 2012	JR 2011
Aufwand	14 521 887.32	16 510 920.00	12 533 697.25
Ertrag	14 018 122.60	16 254 250.00	12 537 737.13
Ergebnis	-503 764.72	-256 670.00	4 039.88

Eigenkapital

Eigenkapital am 31. Dezember 2011	CHF	6 469 204.04
Ergebnis Jahresrechnung 2012	CHF	-503 764.72
Eigenkapital am 31. Dezember 2012	CHF	5 965 439.32

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen.

2. Verschiedenes

Präsentation «Sanierungsetappe Post-/Bahnhofstrasse» durch Sven Müller, OSTAG Ingenieure AG. 📍

Gemeinde Utzenstorf



Für einen Franken zur Badi nach Koppigen!

Die Gemeinde Utzenstorf erleichtert allen Utzenstörfern jeden Alters die An- und Rückreise für den Schwimmbad-Besuch in Koppigen.

Während der gesamten Schwimmbad-Saison vom 11. Mai bis 14. September 2013 werden dazu verbilligte PostAuto-Billette für CHF 1.00 statt CHF 2.80 angeboten. Zusätzlich wird während den Sommerferien der Schule untere Emme vom 6. Juli bis 11. August 2013 samstags ein zusätzlicher Kurs für die Rückfahrt um 19:17 Uhr eingesetzt (Fahrplan siehe Rückseite).

Das PostAuto-Billett für CHF 1.00 für die einfache Fahrt ist direkt beim Chauffeur erhältlich.

Wir wünschen viel Spass und Freude im kühlen Nass!

Fahrplan Badibus Bätterkinden–Utzenstorf–Koppigen/Koppigen–Utzenstorf–Bätterkinden

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Abfahrt Bätterkinden (Sternen)	11:54	11:54	11:54	11:54	11:54	11:54	–
	12:54	12:54	12:54	12:54	12:54	12:54	–
	–	–	–	–	–	12:54	–
	16:54	16:54	16:54	16:54	16:54	16:54	–
	17:54	17:54	17:54	17:54	17:54	17:54	–
	18:54	18:54	18:54	18:54	18:54	18:54	–
Abfahrt Utzenstorf (Poststrasse)	12:07	12:07	12:07	12:07	12:07	12:07	–
	13:07	13:07	13:07	13:07	13:07	13:07	–
	–	–	–	–	–	14:07	–
	17:07	17:07	17:07	17:07	17:07	17:07	–
	18:07	18:07	18:07	18:07	18:07	18:07	–
	19:07	19:07	19:07	19:07	19:07	–	–
Abfahrt Koppigen (Schwimmbad)	12:17	12:17	12:17	12:17	12:17	12:17	–
	13:17	13:17	13:17	13:17	13:17	13:17	–
	–	–	–	–	–	14:17	–
	17:17	17:17	17:17	17:17	17:17	17:17	–
	18:17	18:17	18:17	18:17	18:17	18:17	–
	19:17	19:17	19:17	19:17	19:17	19:17 ¹	–

¹verkehrt nur während den Sommerferien vom 6. Juli bis 11. August 2013

Weitere Haltestellen

Bätterkinden Schützenstrasse (XX:53), Bahnhof (XX:03) und Kreuz (XX:05)
Utzenstorf Landshutstrasse (XX:04) und Koppigenstrasse (XX:10)

Gemeinderat und Kommissionen

Beschlüsse und Informationen des Gemeinderats

Text: Christoph Hubacher

Erhöhung der Personalressourcen für die Hauswartung

Die Hauswartung erhält jährlich zusätzlich 100 Stunden für Hilfsreinigungskräfte. Sie verfügt damit neu über 390 bewilligte Stellenprozente und 2 300 Stunden für Hilfsreinigungskräfte. Ein Nachkredit von CHF 3 000.00 wird bewilligt.

Die Personalressourcen der Hauswartung (390 Stellenprozente und 2 200 Stunden für Hilfsreinigungskräfte) reichen nicht mehr aus, um im gewohnten Umfang die Wochen- und Grundreinigung in den Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen sowie der Gemeindeverwaltung ausführen zu können. Dies ist vor allem auf Fehler in der Arbeitsplatzbewertung von 2007 und der Umnutzung der Räume im Untergeschoss des Gotthelfschulhauses (Kindergarten 4) zurück zu führen.

Laut Erhebungen fehlen jährlich rund 420 Arbeitsstunden, wovon etwa 350 Stunden durch Optimierungen und Verzicht eingespart werden könnten.

Änderungen Überbauungsordnung «Bärenmatte» (ZPP 5)

Die Anpassungen des Perimeters, der Überbauungsvorschriften und des Überbauungsplans zur «Bärenmatte», Zone mit Planungspflicht Nr. 5 (ZPP 5), werden zusammen mit dem Landerwerbsplan zu Händen des kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt.

Im Rahmen der zweiten Auflage sind vier Einsprachen eingegangen. Da keine neuen Einsprachepunkte vorliegen, wurde im Einverständnis mit den Einsprechenden auf erneute Einigungsverhandlungen verzichtet.

Einbürgerung

Fred Teitscheid, geb. 1975, von Deutschland, wohnhaft in Utzenstorf, J. Hochstrasserweg 10, wird das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

Ortsplanungsteilrevision zu Händen Mitwirkung genehmigt

Die Teilrevision «Schutzobjekte und Naturgefahren» der Ortsplanung wird zu Händen der Mitwirkung genehmigt.

Die Planungs- und Umweltkommission hat zusammen mit einer externen Fachbegleitung die Teilrevision «Schutzobjekte und Naturgefahren» der Ortsplanung erarbeitet. Mit der Umsetzung des Inventarplans und der Gefahrenkarte in die Ortsplanung soll der Zonenplan «Schutz und Gestaltung» von 1994 abgelöst werden.

Regionaler Energierichtplan zu Händen Vorprüfung genehmigt

Zu Händen der Vorprüfung durch das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung wird der regionale Energierichtplan mit folgenden Unterlagen genehmigt:

- Erläuterungsbericht vom 22. Februar 2013;
- Massnahmen vom 22. Februar 2013;
- Mitwirkungsbericht vom 22. Februar 2013;
- Richtplankarte vom 21. Juni 2011.

Gemeinsam mit den Gemeinden Bätterkinden und Wiler wurde ein regionaler Energierichtplan erstellt. Der gemeinsame Energierichtplan verschafft eine Übersicht über die energetische Situation der Region und deren Entwicklungsmöglichkeiten. Aus vierzehn Massnahmen resultiert bis ins Jahr 2035 ein Potential zur Einsparung von jährlich 48 GWh nicht erneuerbarer Energien und zur Bereitstellung von 50 GWh zusätzlicher Wärme, ohne nichterneuerbare Energie zu verbrauchen. Diese Einsparungen entsprechen einem Wert von rund 15 Mio. Franken.

Nachkredit für Seniorenfahrt 2013

An die Seniorenfahrt 2013 wird pro Teilnehmer/-in aus Utzenstorf ein Gemeindebeitrag von CHF 42.75 geleistet und ein Nachkredit von CHF 2 300.00 bewilligt.

Für die Seniorenfahrt 2013 erstellte der Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler und Zielebach ein Budget, welches mit einem einheitlichen Gemeindebeitrag von CHF 42.75 pro Teilnehmer/-in rechnet. Für Utzenstorf ergibt dies einen Aufwand von CHF 8 300.00, jedoch sind im Voranschlag 2013 lediglich CHF 6 000.00 eingestellt. Dabei ist zu beachten, dass die Benutzung der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlage (Infrastruktur und Reinigung; rund CHF 1 000.00) erstmals in Rechnung gestellt wird.

Verkehrsrichtplan zu Händen Mitwirkung genehmigt

Der «Richtplan Verkehr» wird zu Händen der Mitwirkung genehmigt.

Die Arbeitsgruppe Verkehrsrichtplan hat zusammen mit einer externen Fachbegleitung die den «Richtplan Verkehr» erarbeitet. Er umfasst eine Situationsanalyse, ein Konzept der verkehrspolitischen und -planerischen Stossrichtung sowie sieben Massnahmenbereiche zur Umsetzung.

Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens erhält die Bevölkerung die Gelegenheit, sich während der Auflagefrist vom 24. Mai bis 24. Juni 2013 einzubringen und mitzuwirken. Am 10. Juni 2013 wird eine öffentliche Informationsveranstaltung stattfinden. ☛

Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

Gesprächstermine 2013

jeweils um 18.00 Uhr

28. Mai

25. Juni

27. August

24. September

29. Oktober

26. November

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Zentralschalter. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf

T 032 666 41 41

info@utzenstorf.ch



Verzicht auf Abfallsammelstelle und Abfallgrundgebühr

Text und Bild: Christoph Hubacher

Ausgangslage

Der Gemeinderat legte zur Nachhaltigen Entwicklung von Utzenstorf im Bereich «Boden und Siedlungsgebiet» fest, dass im Rahmen der Ortsentwicklung das Zentrum einen Schwerpunkt für Wohnen und Gewerbe bildet. Folglich sind öffentliche Anlagen und Einrichtungen prioritär ausserhalb des Dorfzentrums anzusiedeln.

Die gemeindeeigene Abfallsammelstelle befindet sich im Ortszentrum (Unterdorfstrasse 17 B) und blockiert Bauland an bester Lage. Nach einer Prüfung und Abwägung verschiedener Lösungsmöglichkeiten entschied sich der Gemeinderat im Grundsatz, den Betrieb der eigenen Abfallsammelstelle einzustellen. Er beauftragte die Baukommission, zu Händen des Gemeinderats vertiefte Abklärungen zu treffen.



Voraussichtlich Ende Juni 2014 wird der Betrieb eingestellt:
Abfallsammelstelle an der Unterdorfstrasse.

Abklärungen

In der Region gibt es zwei Firmen, welche kommerzielle Abfallsammelstellen betreiben. So bietet beispielsweise die Kilcher Transporte AG in ihrem Entsorgungszentrum in Utzenstorf (Fabrikstrasse 19) attraktive Möglichkeiten zur kostengünstigen und umweltschonenden Entsorgung verschiedenster Abfälle an. Neben Papier, Karton, Glas, PET, Weissblech und Kleidern können auch Batterien und Elektroschrott kostenlos abgegeben werden. Kostenpflichtige Abfälle wie Altholz, Schutt und Farben sind direkt vor Ort zu bezahlen.

Die Baukommission kommt nach ihren Abklärungen zum Schluss, dass ein Verzicht auf den Betrieb einer kommunalen Abfallsammelstelle folgende Vorteile hat:

- Das heutige gemeindeeigene Entsorgungsangebot kann durch die kommerziellen Abfallsammelstellen nicht nur gehalten werden, vielmehr wird es aufgrund der längeren Öffnungszeiten verbessert.

- Die in der Region bestehenden kommerziellen Abfallsammelstellen bieten den Bürger/-innen wirtschaftlich attraktive und kostengerechte Entsorgungsmöglichkeiten: Es besteht ein kostenloses Grundangebot, die kostenpflichtigen Entsorgungen sind direkt durch die Verursacher zu tragen. Das Kosten/Nutzen-Verhältnis ist ausgewogen.
- Die bestehende Problematik, dass auswärtige Personen auf Kosten der gebührenden Utzenstorfer/-innen in der gemeindeeigenen Abfallsammelstelle entsorgen, fällt weg.

Umsetzung

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Betrieb der gemeindeeigenen Abfallsammelstelle auf voraussichtlich Ende Juni 2014 einzustellen und ab diesem Zeitpunkt auf die Erhebung einer Abfallgrundgebühr zu verzichten. Er hat die Baukommission beauftragt, die dafür notwendigen rechtlichen Erlasse zu erarbeiten. Kostenpflichtige Entsorgungen sind künftig direkt durch die Verursacher an die frei wählbaren Entsorgungsanbieter zu bezahlen. Für Glas, Weissblech und Kleider sind zentral gelegene Container bereitzustellen.

Terminplan «Abfallreglement 2013»

Entwurf durch Baukommission bis Ende Dezember 2013.

Genehmigung durch Gemeinderat im Januar 2014, anschliessend öffentliche Orientierung.

Fakultatives Referendum im Januar/Februar 2014.

Inkraftsetzung am 1. Juli 2014.



Sanierungsetappe Landshut-/Bahnhof-/Poststrasse – Projektstand Ende April 2013

Text: Markus Sohm

Bild: Sven Müller

Bereich Landshutstrasse

Die Werkleitungsarbeiten (Abwasser/Wasser/Elektro) sind abgeschlossen. Der Strassenbau bis zur Einfahrt der Steffen-Ris AG wird bis Ende April fertig erstellt. Anschliessend erfolgt noch der restliche Strassenabschnitt bis zum Bahnübergang. Damit sind in diesem Bereich die Arbeiten bis auf den Nelken- und Rosenweg sowie die Instandstellungsarbeiten der Gärten abgeschlossen.

Bereich Bahnhofstrasse

Im Moment laufen die Abwasserleitungsarbeiten zwischen Bahnübergang und Restaurant Bahnhof. Diese werden voraussichtlich bis Mitte Juni abgeschlossen sein. Die Strassenbauarbeiten erfolgen zwischen Mitte Mai und Mitte Juli.

Bereich Poststrasse

Voraussichtlich wird Mitte Juni mit den Vorbereitungsarbeiten (Elektroschächte/Wasserhausanschlüsse usw.) begonnen. Der Werkleitungsbau (Wasser/Elektro/Bachleitung) ist ab

Mitte Juli auf der nördlichen Seite des Restaurants Bahnhof bis zum Birkenweg vorgesehen. Ab Ende August werden die Werkleitungsarbeiten im Abschnitt Birkenweg/Hauptstrasse ausgeführt.



Die Bundsteine für den Randabschluss zwischen Landshutstrasse und Gehweg liegen bereit.

Der Strassenbau im Abschnitt zwischen Restaurant Bahnhof und Birkenweg ist ab Mitte August vorgesehen. Der Abschnitt Birkenweg/Hauptstrasse wird von Ende September bis Anfang Oktober ausgeführt. Mit den Belagsarbeiten des südlichen Teils wird Anfang Oktober begonnen. Je nach Witterung sollten diese Ende Oktober abgeschlossen sein.

Bereich Bahnhof

Mit den Arbeiten kann erst nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten im Bereich der Poststrasse begonnen werden. Die Werkleitungsarbeiten (Wasser/Strassenentwässerung/Elektro) sind für Anfang November geplant. Mit den Strassenarbeiten wird erst im Frühjahr 2014 begonnen. 🍃

Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

«Senioren und Jugendliche helfen Senioren» – Angebot für kleine Dienstleistungen

Das Projekt «Senioren helfen Senioren» besteht seit geraumer Zeit und wird rege genutzt. Seit kurzem können sich Jugendliche ab 13 Jahren am Projekt beteiligen. Etliche haben sich gemeldet und möchten die Senioren tatkräftig unterstützen. Unter dem Motto «Senioren und Jugendliche helfen Senioren» werden gegen ein kleines Entgelt verschiedenste Dienstleistungen angeboten.

Die Regionale Kommission für Altersfragen verfolgt mit diesem Angebot keine kommerziellen Interessen und versteht sich als reine Vermittlungsplattform.

Dienstleistungsangebot für Senioren

allgemeine Haushaltarbeiten
Haustiere betreuen
Auto waschen/putzen, Velo putzen
leichte Umgebungs- und Gartenarbeiten
Botengänge
Kontakte (bspw. vorlesen, spielen, spazieren)
PC-/Handy-Unterstützung
Unterstützung in administrativen Aufgaben ¹
Fahrdienst ¹
Begleitung an kulturelle Anlässe ¹

¹ Dienstleistung darf nur von Senioren angeboten werden

Dienstleistung in Anspruch nehmen

Brauchen Sie Unterstützung bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, sich zur Nutzung eines Dienstleistungsangebots bei der Regionalen Kommission für Altersfragen zu melden! Die Dienstleistung ist direkt mit CHF 10.00 pro Stunde zu entschädigen.

Dienstleistung anbieten

Sie sind Senior/-in und möchten andere Senioren mit einer Dienstleistung unterstützen? Oder fühlst du dich als Jugendliche/-r angesprochen, einen kleinen Job des oben aufgeführten Dienstleistungsangebots zu übernehmen? Wenn ja, bitte umgehend bei der Regionalen Kommission für Altersfragen melden. Die Dienstleistung wird durch die Beziehenden direkt mit CHF 10.00 pro Stunde entschädigt.

Ausserhalb der Unterrichtszeiten dürfen Schulpflichtige ab dem 13. Altersjahr kleine Arbeiten ausführen. Die maximale Beschäftigungszeit pro Tag beträgt drei Stunden bzw. neun Stunden pro Woche.

Die Versicherung, insbesondere Haftpflicht und Unfall, ist Sache der Privatpersonen (resp. der Jugendlichen und ihren Erziehungsverantwortlichen). Die Regionale Kommission für Altersfragen kann in keinem Fall haftbar gemacht werden.

Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen
Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl	Verena Wobmann
Präsident	Sekretariat
T 032 665 20 50	T 032 666 41 41



Projektteam für Gesundheitsförderung

Text: Christian Brunner

Gesunde Gemeinde

Das Motto unseres Projektes «I u du, wi hei mer's?» hat zu Gesprächen Anlass gegeben. Wir haben bewusst, dass «I» vorangestellt im Wissen, dass die Höflichkeit «Du un i» verlangen würde. Im Englischen wird «I» (/ai/) sogar gross geschrieben, weil es wie ein Eigenname behandelt wird.

Wir gehen davon aus, dass die eigene Person, das Ich, der wichtigste Mensch auf Erden ist oder eben sein soll. Wir sind aber Gemeinschaftswesen und deshalb ist es wichtig, dass wir uns auch für unsere Mitmenschen interessieren. Denn nur mit dem Verständnis für die Anderen können wir friedlich miteinander leben und kommen gemeinsam weiter.

In unserem Projekt wollen wir verschiedene Aspekte beleuchten, die wir mit anderen gemeinsam haben oder die uns von anderen unterscheiden. Im Austausch mit dem Anderen können wir bereichernde Erfahrungen machen oder unsere Ansichten bestätigt sehen. In jedem Fall können wir andere Perspektiven verstehen lernen.

Bei unserem ersten Anlass (siehe Anzeige auf Seite 36) «Chille u foode oder gmütlech zämen ässe» geht es um verschiedene Esskulturen und den Austausch miteinander beim Essen. Mit «chille u foode», «tschille u fuude» ausgesprochen, wird die jüngere Generation angesprochen und eingeladen und «gmütlech zämen ässe» soll die übrigen Utzenstorfer/-innen zum Kommen auffordern. Wir freuen uns auf ein vielfältiges Teilnehmer/-innen-Feld.

Die Art des Buffets, bei dem jeder Gast selber etwas mitbringt, kommt von Amerika. Deshalb heisst es so. Auf dem Buffet müssen somit nicht amerikanische Spezialitäten stehen. Um allfälligen Missverständnissen entgegenzuwirken, haben wir es in «gemeinsames Buffet» umbenannt.

Schliesslich haben wir noch einen Hinweis auf die Zeit. Der Anlass findet am Freitag, 24. Mai 2013, erst ab 18.30 Uhr statt. Gerne begrüssen wir Sie/dich zu diesem gemütlichen Abend.

Kontakt

Projektteam für Gesundheitsförderung
Christian Brunner
ch.brunner@schulutz.ch



Verwaltung

Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau
Bild: Christoph Hubacher

Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

Transportkosten für Ortsansässige

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

Transportkosten für Auswärtige

Transporttarif + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Die Bestellung von Brennholz können Sie elektronisch oder schriftlich vornehmen.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bau
T 032 666 41 42
abteilung.bau@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/brennholz.html



Brennholzbestellung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Laubholz _____ Ster _____

Fichte/Tanne _____ Ster _____

Holz _____ Gelagert _____ Grün _____

Geschnitten _____ Ja _____ Nein _____

Anzahl Schnitte _____

Mit Transport _____ Ja _____ Nein _____

Termin _____ innerhalb von zwei Wochen
_____ innerhalb von einem Monat
_____ nach Vereinbarung

Schule

Beschlüsse und Informationen des Verbandsrates

Text: Christoph Hubacher

Klassenschliessungen Primarstufe und Klasseneröffnung Sekundarstufe

An den Standorten Bätterkinden und Utzenstorf wird Ende Schuljahr 2012/13 je eine 6. Primarklasse geschlossen. Der Erziehungsdirektion des Kantons Bern wird beantragt, am Standort Bätterkinden von August 2013 bis Juli 2015 eine 7. Sekundarklasse zu eröffnen. Ein Nachkredit von CHF 109 000.00 wird bewilligt.

Der Jahrgang mit den grössten Schülerzahlen (106 Schüler/-innen) tritt auf das Schuljahr 2013/14 in die Sekundarstufe über. An den Standorten Bätterkinden und Utzenstorf führt das zur Schliessung von je einer Primarklasse und einer Reduktion von insgesamt 63 Lektionen. Gleichzeitig wird in der Sekundarstufe eine Klasseneröffnung notwendig und erfordert zusätzlich 46 Lektionen.

Die Klassenschliessungen in der Primarstufe entlasten die Jahresrechnung 2013 um CHF 112 000.00, die Zunahme an Schüler/-innen in der Sekundarstufe erfordert einen Nachkredit von CHF 109 000.00. Im Vergleich zum Vorjahr werden im Schuljahr 2013/14 – bei einer Zunahme von acht Schüler/-innen – insgesamt 17 Lektionen weniger unterrichtet.

Gemäss Artikel 47 Absatz 1 Buchstabe a Volksschulgesetz liegt die Zuständigkeit für die Schaffung oder Aufhebung von Primar-, Real- und Sekundarklassen beim Verbandsrat.

Regelung Kostenübernahme schulzahnärztliche Kontrolluntersuchung

Die Schule untere Emme übernimmt die Kosten der jährlichen schulzahnärztlichen Kontrolluntersuchung aller Schüler/-innen der Mitgliedergemeinden. Erfolgt die Kontrolluntersuchung bei einem privaten Zahnarzt, wird auf ein schriftliches Gesuch hin ein Kostenbeitrag im Umfang der Untersuchungskosten des Schulzahnarztes geleistet.

Anträge für Infrastruktur am Standort Utzenstorf

Der Gemeinde Utzenstorf wird beantragt,
– die Telefoninstallation in der Liegenschaft Gotthelfstrasse 8 auf ISDN umzurüsten. Für die Anschaffung und Programmierung der ISDN-Geräte wird ein Nachkredit von CHF 750.00 bewilligt.

Durch eine Umrüstung der Telefoninstallation in der Liegenschaft Gotthelfstrasse 8 können monatlich CHF 35.00 Anschlusskosten eingespart werden. Gemäss Offerte verursachen die Anpassungen einmalige Kosten von CHF 970.00 (CHF 220.00 zu Lasten Standortgemeinde, CHF 750.00 zu Lasten Schule untere Emme).

– im Zimmer UG07 (Gotthelfschulhaus) die Netzwerkverkabelung nachzurüsten.

Durch die Unterbringung des Kindergarten 4 im Untergeschoss des Gotthelfschulhauses wird das ehemalige Materiallager im Zimmer UG07 neu für den Abteilungsweisen Unterricht eingesetzt. Dies bedingt nun jedoch eine Nachrüstung der Netzwerkverkabelung. Gemäss Offerte betragen die Kosten rund CHF 1 500.00.

– auf der Südseite des Gotthelfschulhauses – Rasenfläche zwischen Teichzaun und Teerplatz – einen Sandkasten im Format 3 x 5 m zu erstellen (in Eigenarbeit der Schule untere Emme).

Der Aussenspielraum für den provisorisch im Untergeschoss untergebrachten Kindergarten 4 ist ungenügend. Es besteht daher das Bedürfnis für einen Sandkasten auf der Südseite des Gotthelfschulhauses. Dieser kann in Eigenarbeit erstellt werden und sollte eine Grösse von 3 x 5 m aufweisen. Die Materialkosten betragen rund CHF 1 800.00.

Pensenplanung Schuljahr 2013/14

Für die 481 Schüler/-innen der Primarstufe werden total 817 Lektionen genehmigt. Der obligatorische Unterricht umfasst 764 Lektionen und das Angebot der Schule 53 Lektionen.

Für die 289 Schüler/-innen der Sekundarstufe 1 werden total 604 Lektionen genehmigt. Der obligatorische Unterricht umfasst 531 Lektionen, das Angebot der Schule 22 Lektionen und der fakultative Unterricht 51 Lektionen.

Anteil Lehrerbesoldungskosten

in CHF	Primarstufe	Sekundarstufe 1
obligatorischer Unterricht	1 874 057.00	1 553 709.00
Angebot der Schule/ fakultativer Unterricht	114 458.00	194 466.00
Total	1 988 515.00	1 748 175.00



Bernhard Pulver im SAB Bätterkinden

Text: Anna-Katharina Schwab
Bild: Rolf Schwab

Am 5. März durften wir das Rahmenprogramm beim Jahresanlass für Schulleitende, Behörden und Schulkommissionen gestalten. Regierungsrat Bernhard Pulver sprach zum Lehrplan 21, der voraussichtlich im Herbst in die Vernehmlassung gehen wird. Mit dem 40-köpfigen Schülerchor eröffnete Rolf Schwab vor ca. 200 Personen den Anlass.



Mit dem Lehrplan 21 kommt ein neues Lernen...

Nach dem Referat von Bernhard Pulver trommelte die Djembe-Gruppe von Nathalie Müller durch den Raum. Matthias Marti leitete dann eine Fragestunde, die von Bruno Fauser mit animierenden Comics untermalt wurden. Als krönender Abschluss trat die Band von Dieter Oegerli auf. Mit einem Apéro wurde die Veranstaltung abgerundet.



Eine Vorzeigeband – diszipliniert, gut und packend!

Die Schule untere Emme ist die viertgrösste Schule im Schulinspektorat Emmental-Oberaargau. Für uns war es schön, unsere Schule und Gegend zu repräsentieren, und wir bekamen auch viel Lob dafür. 🍷

Strickgraffiti

Text: Anna-Katharina Schwab
Bild: Therese Schneider

Sicher sind Ihnen die eingestrickten Absperrgitter, Stangen und Treppengeländer, die gestrickten Pilze, Tulpen, Vögel und Blätter auch irgendwo begegnet. Einfach plötzlich waren sie da. Ja richtig, das war eine Nacht- und Nebelaktion. Während eines Semesters machten die Mädchen der 7. Klassen Strickgraffiti: Im Geheimen suchten sie geeignete Plätze, Gegenstände und Skulpturen zum Stricken oder Einstricken, um eben dann eines Nachts Utzenstorf zu verschönern.

Die Arbeit am Abend war nicht einfach. Es musste finster sein, alles musste bestens vorbereitet sein und dann wurde eingenäht, eingesteckt und angenäht. Das Echo am nächsten Morgen war gross und erfreulich. Viele Leute blieben stehen, fragten nach und gratulierten den Mädchen zu der gelungenen Aktion. Viele Strickgraffiti sind immer noch zu bestaunen, einige mussten dem Frühling Platz machen. Schön ist aber, dass die meisten Graffiti noch da sind, und wer weiss, vielleicht packt es plötzlich eine Gruppe, Utzenstorf noch weiter zu verstricken.



Manch ein Kind hat hier schon Pause gemacht, um zu schieben.



Um die Tulpen zu finden, braucht es ein gutes Auge.



Fünf Fragen an... Urs Schuhmacher

Interview und Bild: Christoph Hubacher



Leitet die Exekutive der Schule untere Emme: Urs Schuhmacher aus Bätterkinden.

«Miteinander», meint Urs Schuhmacher auf die Frage, was ihm ein Anliegen sei. Denn er ist davon überzeugt, dass «die Entwicklung eines Kindes nur durch eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten gelingt.» Nachdem er bis 2010 den Kleinklassenverband Untere Emme führte, setzt er sich seit drei Jahren als Verbandsratspräsident der Schule untere Emme ein.

Was ist die Schule untere Emme?

Sie ist eine Zusammenführung der vier Gemeindeschulen von Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach unter ein Dach. Sie entstand aus dem politischen Willen, in der Region untere Emme eine attraktive Schule für einen starken Wohn- und Wirtschaftsraum zu schaffen.

Welche Aufgaben haben Sie als Verbandsratspräsident der Schule untere Emme?

Einerseits leite ich den Verbandsrat, welcher sich um die strategischen Belange kümmert. Andererseits bespreche ich auf operativer Ebene mit der Hauptschulleitung regelmässig die wichtigsten Geschäfte des Schulbetriebs. Zudem stehe ich mit Mitgliedergemeinden und kantonalen Gremien im Kontakt.

Mit welchen Herausforderungen ist die Schule untere Emme derzeit konfrontiert?

Im Rahmen der Schulraumplanung werden zusammen mit den Mitgliedergemeinden praktikable Lösungen erarbeitet, um die Aufgabenerfüllung sicherzustellen. Daneben laufen

Abklärungen, ob hinsichtlich Schulsozialarbeit ein Bedürfnis besteht und wie die Umsetzung erfolgen könnte.

Sind durch den Zusammenschluss der Schule Synergien entstanden?

Innerhalb der Schulstufen wird eng über die drei Standorte hinweg zusammen gearbeitet. Damit können wir gewährleisten, dass alle Schüler/-innen – unabhängig von ihrem Schulstandort – über die gleichen Kompetenzen verfügen. Auch konnte der Zugang zur Vielfalt der schulischen Angebote verbessert werden.

Wie sieht Ihre Idealvorstellung der Schule untere Emme aus?

Die Schule untere Emme bietet Jahrgangs-, Mehrjahrgangsklassen und eine Tagesschule an. Die Eltern können den Schulstandort – und damit die Schulform – frei wählen. Kurzfristig wünsche ich mir von den Eltern und den politischen Verantwortlichen, dass der Verbandsgedanke gelebt wird.

Zur Person

Urs Schuhmacher, 52, wohnt seit zwanzig Jahren in Bätterkinden, ist verheiratet und hat drei Kinder. Er ist Schulpsychologe und leitet den Schulpsychologischen Dienst in Zofingen. Wenn er nicht in einem Schulhaus anzutreffen ist, dann spielt er gerne Golf oder bereist Europa. Urs Schuhmacher ist parteilos.



Ein Arbeitstag

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Rundum-Service vor, während und nach Reisen

Seit über 30 Jahren vermittelt das Reisebüro GAST alle namhaften Schweizer Reiseveranstalter und organisiert Individual- und Gruppenreisen, geführte Carreisen, Tages- und Halbtagesfahrten sowie Fahrten zu Events verschiedenster Art. Ein Berufsalltag.

Dienstag, 8.30 Uhr: Seit einer guten halben Stunde sitzt Filialleiter Daniel Nydegger vor dem Computer. Er durchkämmt sein E-Mail-Postfach nach den neuesten Meldungen zu bestehenden Buchungen, Flugplänen und allgemeinen Informationen der Reiseveranstalter.

In der Zwischenzeit hat Monika Aebi die Türe geöffnet und gleich den ersten Kunden empfangen. «Ich muss im September geschäftlich nach Wien. Herr Nydegger hat mir am Telefon gesagt, für Linienflüge sei es günstiger, wenn ich so schnell wie möglich buchen würde», meint der Herr nach der Begrüssung. Nachdem er das genaue Datum und die gewünschte Ankunftszeit angegeben hat, schaut Monika Aebi im System nach. Der Kunde kann schliesslich aus drei Angeboten mit verschiedenen Abflugsorten auswählen.

Bei Daniel Nydegger sitzt mittlerweile eine Kundin, die mit ihrer Familie im Sommer nach Kroatien fliegen, das Land per Auto erkunden, aber die Übernachtungen bereits im Voraus buchen möchte. Der Reiseberater nimmt einen Spezial-Katalog mit Fly-Drive-Sleep-Angeboten in Kroatien hervor und stellt der Frau die verschiedenen Möglichkeiten vor. Die Kundin nimmt den Katalog mit, um ihre drei Favoriten zusammen mit der Familie zu besprechen.

11.00 Uhr: Während Daniel Nydegger per E-Banking Zahlungen macht und Ein- und Ausgänge kontrolliert, kommt ein braungebrannter Mann ins Reisebüro: «Vielen Dank für Ihre Karte, die ich nach meiner Reise im Briefkasten gefunden habe – die Ferien in Thailand waren einfach genial, alles hat perfekt geklappt! Danke!»



Kompetenz und Freundlichkeit sind oberstes Gebot: Monika Aebi.

Bei Monika Aebi sitzt im Moment eine ältere Frau, die mit dem Car einen Tagesausflug machen möchte: «Sind für die 'Fahrt ins Tannzapfenland' noch zwei Plätze frei?» Monika Aebi, die seit Anfang Jahr im Reisebüro Gast arbeitet, reserviert die beiden Plätze gleich. Für den Geburtstag ihres Enkels kauft die Frau noch einen der beliebten GAST-Reisegutscheine.

13.30 Uhr: Eine langjährige Kundin kommt zu Daniel Nydegger: «Wir möchten im Herbst nach Zypern gehen.» Weil der Filialleiter weiss, dass der Ehemann der Frau im Rollstuhl ist, sucht er im Computer gleich nach entsprechenden Angeboten und kann innerhalb kürzester Zeit drei verschiedene Vorschläge unterbreiten.

Monika Aebi hat eben acht Plätze für das Alicia Keys-Konzert in Zürich inklusive Carfahrt gebucht und ist nun daran, eine Offerte für eine Transatlantik-Kreuzfahrt nach Miami mit anschliessenden Golfferien zusammenzustellen.



Daniel Nydegger arbeitet seit 40 Jahren in der Reisebranche.

17.45 Uhr: Ein junger Mann eilt ins Reisebüro und steuert auf Daniel Nydegger zu: «Sie haben mir doch gesagt, für Ferien auf Mallorca können wir noch ganz kurzfristig etwas buchen – dann komme es billiger. Jetzt ist es soweit, übernächste Woche wollen wir gehen.» Nachdem der junge Mann gesagt hat, wie viel die Sechsergruppe pro Person ungefähr ausgeben möchte, sucht der Reiseberater einige passende Angebote heraus. «Wenn ihr wollt, könnt ihr heute Abend zusammen auf dem Internet in den Hotelbewertungen schauen, welches Hotel euch am ehesten entspricht – einfach die besten und die schlechtesten drei Bewertungen weglassen, dann könnt ihr euch ungefähr ein Bild machen...» – «Cool, dann werde ich mich morgen wieder bei Ihnen melden!»

Kontakt

GAST AG Utzenstorf
Reisebüro im Bahnhof
T 032 666 40 85
rbu@gast.ch
www.gast.ch/reisebuero



Sozialdienst auf der Suche nach PriMas

Text: Sozialdienst Region Fraubrunnen

Anfang Januar 2013 ist das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESG) in Kraft getreten. Mit zeitgemässer Gesetzgebung löst es das seit ca. 100 Jahren gültige Vormundschaftsrecht ab. Die Umsetzung des KESG im Kanton Bern sieht unter anderem vor, dass die Sozialdienste private Mandatsträger/-innen (sogenannte PriMas) rekrutieren und beraten. Bis Ende 2012 wurde diese Aufgabe in den meisten Gemeinden von den Vormundschaftsbehörden wahrgenommen.

Die Vormundschaftsbehörden im Verbandsgebiet des Sozialdienstes Region Fraubrunnen zeigten grosses Engagement bei der Rekrutierung von geeigneten Mandatsträger/-innen. Erfreulicherweise stiessen sie bei ihren Bemühungen auf eine grosse Zahl von Frauen und Männern, die bereit waren, ihre Zeit für die Betreuung von Verwandten und Mitbürger/-innen zur Verfügung zu stellen. Wir sind sehr froh über die vielen PriMas, die ihr Amt mit Sachkenntnis und sozialen Kompetenzen ausüben und hoffen, dass sie auch weiterhin zur Verfügung stehen. Seit diesem Jahr wird die eigens dafür geschaffene PriMa-Fachstelle des Sozialdienstes die PriMas beraten und begleiten.

Angesichts all der älteren und behinderten Menschen, die ihre finanziellen und administrativen Aufgaben nicht mehr selber wahrnehmen können, ist der Sozialdienst auf Frauen und Männer angewiesen, die sich für das Amt als Beistand zur Verfügung stellen. Sie werden von der PriMa-Fachstelle in ihre Aufgaben eingeführt und bei Fragen beraten. Auf Wunsch übernimmt der Sozialdienst die Rechnungsführung.

Der Beistand respektive die Beiständin sollte über ausreichend Zeit verfügen sowie Einfühlungsvermögen und Verständnis für verschiedene Lebenssituationen haben. Ebenfalls notwendig sind die Fähigkeit zur Kommunikation und Kooperation sowie zur Berichterstattung und Rechnungsführung. Als befriedigend erleben PriMas, dass sie hilfsbedürftigen Personen beistehen und sie begleiten können.

Wir hoffen, Sie gluschtig gemacht zu haben und Sie als PriMa begrüßen zu dürfen – wir informieren Sie gerne ausführlicher! Melden Sie sich beim Sozialdienst Region Fraubrunnen.

Kontakt

Sozialdienst Region Fraubrunnen

PriMa Fachstelle

T 031 763 00 20

info@sdrf.ch



Jugendarbeit Region Fraubrunnen

Text: Melina Sützen

Jugendtreff Utzenstorf

Chillen, Musik hören, zäme si – dies sind unter anderem Bedürfnisse in der Freizeitgestaltung der Jugendlichen. Wo können wir uns treffen, besonders während den kalten Wintermonaten? Die Anwohner/-innen nicht stören und trotzdem unseren Wünschen gerecht werden? Dies führt zurzeit bei Anwohner/-innen und Jugendlichen in Utzenstorf zu Diskussionen.

Problemzone Kirchschulhaus

Das Kirchschulhaus wird aktuell von vielen Jugendlichen als Treffpunkt genutzt. Für die Anwohner/-innen der Gotthelfstrasse in Schulhausnähe wird dies zur Geduldsprobe: Lärmimmissionen in Form von Töffli-Lärm, Musik oder Geschrei der Jugendlichen stört die Nachtruhe empfindlich. Anfang Januar 2013 wendeten sich die Anwohner/-innen mit einem Schreiben an den Gemeinderat, um dieses Problem anzugehen. Die Haltung der Initianten und Initiantinnen des Briefes ist klar: Die Jugendlichen sollen sich treffen können. Sie weisen jedoch auch auf ihre Lage hin und stellen dem Gemeinderat einen Antrag, regelmässige Securitaskontrollen durchzuführen sowie das Nachtlicht unter dem Vordach des Schulhauses zu demontieren. Es wird ebenfalls eine dauerhafte Lösung eines jugendgerechten Treffpunktes gewünscht.

Unterstützung durch die Jugendarbeit Region Fraubrunnen

Die Jugendarbeit Region Fraubrunnen, bekannt als JAF, wurde ebenfalls in Kenntnis dieses Problems gesetzt. Bei Klassenbesuchen der 7. bis 9. Klassen in Utzenstorf wurde dieses Thema angesprochen und die Bedürfnisse der Jugendlichen aufgenommen. Diese wünschen sich einen Treff, wo sie ihre Zeit gemeinsam verbringen können.

Die Jugendlichen sind zur Mithilfe aufgefordert

Die Jugendarbeit Region Fraubrunnen möchte die Jugendlichen zur Mithilfe mobilisieren. Wie bereits in Fraubrunnen erfolgreich umgesetzt, ist das Konzept der Jugendarbeit die Bildung eines Betriebsteams von Jugendlichen, welche unterstützt und begleitet einen Treff selbständig führen. Die Motivation ist vorhanden, was die Jugendarbeit bei den Klassenbesuchen feststellen konnte.

Einen geeigneten Raum finden

Die Jugendkommission Utzenstorf und Marcel Hess von der Jugendarbeit Region Fraubrunnen sind überzeugt, dass die Problemzone beim Kirchschulhaus mit einem Jugendtreff beruhigt werden könnte. Es braucht einen Raum, in dem die Jugendlichen unter sich zusammen sein können, ohne dass sie Anwohner/-innen mit Lärm stören.

Aufruf an die Bevölkerung

Mithilfe ist auch von der Bevölkerung von Utzenstorf gefragt: Die Jugendkommission Utzenstorf und die Jugendarbeit Region Fraubrunnen möchte mit einem Aufruf möglichst rasch einen geeigneten Raum finden, welcher den Bedürfnissen der Anwohner/-innen und Jugendlichen entspricht. Die Gemeinde Utzenstorf würde sich als Trägerin eines Raumes zur Verfügung stellen, die Jugendarbeit würde das Organisatorische und die Betreuung der Betriebsgruppe übernehmen.

Der Raum sollte folgende Anforderungen erfüllen:

- Zugang zu Toiletten
- Strom
- Heizung

Der zukünftige Treff könnte auch aus mehreren Räumen bestehen (ca. 100 m²). Zudem sollte die Umgebung möglichen Lärm (bis max. 23.00 Uhr) tolerieren können.

Die Jugendarbeit Region Fraubrunnen steht bei Fragen oder zur Entgegennahme einer geeigneten Lösung gerne telefonisch oder schriftlich zur Verfügung.

Kontakt

Jugendarbeit Region Fraubrunnen
Marcel Hess
T 032 665 13 23
M 076 567 42 64
marcel.hess@jafnet.ch



Reformierte Kirchgemeinde Utzenstorf

Text: Andrea Flückiger
Bild: Peter Bärtschi

Von Rittern, Drachen und Prinzessinnen

In der zweiten Frühlingsferienwoche fand im reformierten Kirchgemeindehaus Utzenstorf zum vierzehnten Mal das beliebte Frühlingslager «Früla» statt. Unter dem Thema «Von Rittern, Drachen und Prinzessinnen» erlebten rund hundert Kinder mit Pfarrer Peter Bärtschi und seinem siebzehnköpfigen Team viele spannende Abenteuer – und allerlei Überraschendes.

In der zweiten Woche der Frühlingsferien trafen sich rund hundert Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren jeden Nachmittag im reformierten Kirchgemeindehaus Utzenstorf. Die reformierte Kirchgemeinde führte nämlich bereits zum vierzehnten Mal das bei den Kindern stets sehr beliebte «Früla» durch – dieses Jahr zum Thema «Von Rittern, Drachen und Prinzessinnen». Der Ablauf der «Früla-Nachmittage» war wie immer derselbe: Pfarrer Peter Bärtschi führte die Kinder

zusammen mit dem «Früla-Team» durch den gemeinsamen Anfangs- und Schlussteil. Während rund zweieinhalb Stunden wurden die Kinder nach Alter in fünf Gruppen eingeteilt und hatten je ein separates Programm.



Beim Singen im Plenum machten die Kinder immer voller Freude mit.

Vier Zimmer und eine Waldgruppe

In vier Zimmern hatten je zwei «Zimmerfrauen» eine Geschichte, die von nicht ganz typischen Prinzessinnen, Rittern und Drachen handelte, dazu passende Bastelarbeiten und Spiele vorbereitet – «Prinzessin Pfiffgunde», «Der Drache von Brogh», «Ritter Vincelot und der Feuerdrache» und «Prinzessin Isabella» hiessen die Themen. Auf spielerische Art und Weise brachten die Leiterinnen den Kindern näher, dass auch Prinzessinnen und Ritter manchmal nicht machen wollen, was man von ihnen erwartet, und dass Drachen nicht immer böse feuerspeiende Untiere sind...



Um der Prinzessin Isabella zu helfen, wenn sie sich beim Klettern auf Bäumen blaue Flecken und andere Blessuren zuzieht, bemalten die Kinder ein Kirschenkissen «königlich».

Wie jedes Jahr ging auch dieses Jahr jeden Tag eine Gruppe in den Wald – und liess sich vom ziemlich regnerischen Wetter kaum beeindrucken. Neben dem obligaten Cervelat-Bräteln, das die Kinder äusserst schätzten, gab es viel zu tun: Es hatte nämlich beim ehemaligen Waldspielgruppenplatz gleich zwei Gräben, einen mit und einen ohne Wasser, wo die

Kinder Brücken und Stege aus Ästen konstruieren konnten, wenn sie nicht gerade mit dem Anfertigen von Efeukronen oder anderen Kunstwerken beschäftigt waren...



Jeden Tag ging eine Gruppe – trotz Wind und Wetter – in den Wald.

«Schade, ist das Früla schon fertig...»

Bei der Abschlussvorführung im Kirchgemeindehaus, die wegen des stürmischen Regenwetters nach drinnen verlegt werden musste, sangen die Kinder schliesslich ihren Eltern einen Grossteil der Lieder vor, die sie gelernt hatten. Als die Kleinen müde, aber zufrieden und gut gelaunt nach Hause gingen, fanden die meisten, es sei wirklich schade, dass das «Früla» bereits zu Ende sei. «Also ich komme nächstes Jahr sicher wieder – du auch?», tönte es von der einen oder anderen Seite her. Dies kann als Lob für Pfarrer Peter Bärtschi und sein Team aufgefasst werden – aber auch als Aufforderung, nächstes Jahr wieder ein Frühlingslager zu organisieren...

Das nächste «Früla» findet übrigens vom 7. bis 11. April 2014 statt.



«Früla-Äpfel sind einfach die besten», so die einstimmige Meinung der Kinder – ein grosses Merci an die Firma Steffen-Ris, die auch dieses Jahr wieder sämtliche Zvieri-Äpfel und Bananen gespendet hat!



Schloss Landshut – Schweizer Museum für Wild und Jagd

Text: Hanspeter Käslin

Bilder: Andreas Ryser und Ralf Sonnenberger

Wie jedes Jahr hat sich am Muttertag das Tor von Schloss Landshut für die neue Saison geöffnet. Die aktuelle Sonderausstellung über Mauswiesel und Hermelin ist um interessante Details ergänzt worden und für Lehrpersonen steht umfangreiches Unterrichtsmaterial bereit.

Seit dem letzten Jahr residieren die kleinsten Raubtiere der Welt im Dachstock des Schlosses Landshut. In der Sonderausstellung «Mauswiesel & Hermelin. Kleine Tiere – grosse Jäger» ist neu auch Wissenswertes zu entdecken über den Fischotter und das Frettchen, sie gehören zur gleichen Tierfamilie. Ein unterhaltsames und interaktives Fragequiz bietet den Besuchenden die Gelegenheit, ihr erworbenes Wiesel-Wissen gleich selber zu testen.

Die Ausstellung ist mit einem Modul bereichert worden, das Einblick gibt in die alte und selten gewordene Jagdart des Frettierens, der Baujagd auf Kaninchen mit eigens dafür gezüchteten Frettchen.

Die beiden Rahmenveranstaltungen zur Sonderausstellung setzen den Schwerpunkt auf die Verbesserung des Lebensraumes für kleine Wiesel. Am 13. Juni erläutert die Geschäftsstellenleiterin des Förderprogramms «WIN Wieselnetz», wie Bauern, Jäger und Privatpersonen mit konkreten Massnahmen die Kulturlandschaft aufwerten und somit günstige Bedingungen für die Rückkehr kleiner Wiesel schaffen können.

Eine Exkursion am 1. September führt uns nach Egliswil AG. Dort begeben wir uns auf des Wiesels Spuren und erfahren, wie das Wieselnetz in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen ihr Wiederansiedlungsprojekt für kleine Wiesel mit Erfolg verwirklicht. Mit Glück können wir vielleicht gar ein Mauswiesel oder ein Hermelin in freier Wildbahn beobachten!

Mauswiesel & Hermelin für die Schule

Für eine spannende Schulstunde zum Thema «kleine Wiesel» ist ebenfalls gesorgt. Lehrpersonen können das Dossier zur Sonderausstellung mit Unterrichtshilfen für die Schule auf der Website des Schlosses Landshut herunterladen. In der Ausstellung liegt ein Exemplar der Unterrichtshilfe zur Ansicht auf.

Der Unterrichtskoffer mit umfangreichem Material zur Gestaltung einer oder mehrerer Lektionen, zusammengestellt von der Biologin und Wieselkennerin Irene Weinberger, steht an der Schlosskasse zur Ausleihe bereit.



Ein neugieriges Mauswiesel auf Erkundungstour.

Schöne, historische Jagdgewehre

Im Dachstock des Schlosses, gleich neben den Wiesel, ist eine erste Auswahl aus der Sammelaktion von historischen Schweizer Jagdwaffen, welche von der Gesellschaft des Schweizer Museum für Wild und Jagd bei den Schweizer Jägern durchgeführt wurde, ausgestellt. Gezeigt wird ein Querschnitt von typischen Feuerwaffen mit denen Schweizer Jäger im 19. und 20. Jahrhundert auf die Pirsch gingen.

Liebhaber historischer Jagdgewehre sollten sich den 25. Juli in der Agenda anstreichen. Dann nämlich wird der Waffenexperte Dr. Jakob Meier an seiner Abendführung darüber berichten, wie Munition und Gewehre während der letzten 200 Jahre weiterentwickelt worden sind. Er wird die Anwendung von alten Zündsystemen und Zielvorrichtungen demonstrieren und die bemerkenswertesten und schönsten Exemplare der neuen Sammlung präsentieren.



Reich verzierte Hahndoppelflinte des Barons von Sonnenberg.

Um ein einzigartiges Objekt reicher ist auch die jagdhistorische Sammlung «La Roche», welche einen substantiellen Teil der Ausstellung im Museum ausmacht. Die neu erworbene, prächtige Hahndoppelflinte gehörte einst einem Baron Louis de Sonnenberg aus Luzern. Sie wurde um das Jahr 1880 vom Büchsenmacher A. Walser in Winterthur hergestellt und kann mit dem gravierten, teils vergoldeten Ranken-

werk und dem schönen Schaft aus Nussbaumholz zu den Preziosen der Sammlung gezählt werden.

Im Dohlen-Nistkasten ist wieder was los!

Der Nistkasten im Schlossturm ist wieder belegt und die Webcam beobachtet live, was darin vorgeht. Nachdem im vergangenen Frühling die Brut eines Graudohlenpärchens nicht glücklich verlaufen ist, hoffen wir auf ein grosses Gelege und eine erfolgreiche Aufzucht in diesem Jahr. Wenn alles gut verläuft, legt das Dohlenweibchen Ende April/Anfang Mai seine Eier. Die Jungen schlüpfen drei Wochen später und bleiben vier bis fünf Wochen im Nest. Weil der Frühling bisher kühl war, kann es sein, dass sich der «Brutfahrplan» bis zu ein paar Wochen verschiebt.

Webcam Dolennest

www.schlosslandshut.ch

Den ganzen Sommer lang und bis zum Saisonschluss am 13. Oktober vermitteln Vorträge, Exkursionen und die allmonatlichen Abendführungen interessante Einblicke in die Natur, die Jagd und die Geschichte des Schlosses.

Vogelstimmen im Schlosspark

26. Mai, 7.00 Uhr (Morgenführung)

Auf einem frühmorgendlichen Spaziergang bestimmen wir die gefiederten Sänger und erfahren, wie sie den Winter verbrachten. Feldstecher mitnehmen. Mit Silvia Berger, Biologin, Belp. Bei unsicherer Witterung: T 032 665 40 27, bis 17.00 Uhr. Verschiebedatum: 2. Juni.

Älter als «Ötzi» – steinzeitliche Schätze im ewigen Eis

30. Mai, 19.30 Uhr (Abendführung)

Die einzigartigen Funde im schmelzenden Gletschereis am Schnidejoch – Jahrtausende alte Jagdgeräte und Kleidungsstücke – liefern erstaunliche Erkenntnisse darüber, wie der Mensch vor 6 000 Jahren in den Alpen lebte.

Prof. Dr. Albert Hafner, Institut für Archäologische Wissenschaften Uni Bern.

Die Rückkehr von Mauswiesel und Hermelin

13. Juni, 19.30 Uhr, Vortrag mit anschliessendem Apéro

Konkrete und leicht umsetzbare Beispiele für Landwirte, Jäger und Private zur Aufwertung des Lebensraums für unsere effizientesten Mäusejäger. Mit Cristina Boschi, Zoologin, WIN Wieselnetz, Gränichen. Anmeldung: hanspeter.kaeslin@nmbe.ch, T 031 350 72 88.

Landshut ein Schloss? Nein, eine Villa!

27. Juni, 19.30 Uhr

Anfang des 19. Jahrhunderts wurde das trutzige Landvogteischloss Landshut zum romantischen Sommersitz umgebaut. Was wurde damals baulich verändert – und weshalb?

Dr. Jürg Schweizer, Kunsthistoriker, ehem. Kant. Denkmalpfleger, Bern.

Feuerwaffen der Schweizer Jäger seit 1800

25. Juli, 19.00 Uhr

Welche Feuerwaffen standen dem Schweizer Jäger vor 200 Jahren zur Verfügung und wie entwickelten sich Jagdwaffen und Munition bis heute weiter? Präsentation einzigartiger historischer Jagdgewehre aus der Sammlung.

Dr. Jakob Meier, Gesellschaft Schweizer Museum für Wild und Jagd.

Das gesamte Programm der Saison finden Sie auf unserer Website.

Schweizerische Jagdbibliothek

In der Schweizerischen Jagdbibliothek, im Gebäude beim Schlossaufgang, finden Sie eine umfangreiche Auswahl an Büchern und Zeitschriften zu den Themenkreisen Jagd, Wildtiere und Natur. Der Online-Katalog von Büchern finden Sie auf der Website der Jagdbibliothek.

Mittwochnachmittag oder nach Voranmeldung geöffnet.

Aktuelle Sonderausstellung

«Mauswiesel & Hermelin. Kleine Tiere – grosse Jäger» neu mit Frettchen, Fischotter und Fragequiz.

Öffnungszeiten Schloss und Museum vom 12. Mai bis 13. Oktober 2013

Dienstag bis Samstag	14.00 – 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 – 17.00 Uhr
Montags und Bettag (15. September)	geschlossen

CHF 7.00 Erwachsene

CHF 6.00 Kollektiv (ab 20 Personen) und AHV/IV Bezüger

CHF 1.00 Jugendliche bis 16 Jahre

Kinder bis 6 Jahre gratis

Führungen auf Anfrage, Dauer zirka 1 Stunde, CHF 100.00

Vermietung von historischen Zimmern und Räumen für Anlässe.

Kontakt

Schloss Landshut

T 032 665 40 27

info@schlosslandshut.ch

www.schlosslandshut.ch



Schweizerische Jagdbibliothek

T 031 665 14 82

info@jagdbibliothek.ch

www.jagdbibliothek.ch

Information zu den Barrierenschliesszeiten bei Bahnübergängen

Text: BLS Netz AG

Für Auto-, Velofahrer oder Fussgänger, die vor dem Bahnübergang stehen, kann es zu langen Wartezeiten kommen. Gerne erläutern wir mit diesen Informationen den Einwohner/-innen von Utzenstorf die Funktionsweise und Rahmenbedingungen von Bahnübergängen:

Bahnübergangsanlagen müssen von der BLS gemäss den gesetzlichen Bestimmungen geplant und gebaut werden. Jede Anlage wird in einem Plangenehmigungsverfahren durch das Bundesamt für Verkehr bewilligt.

Ein Bahnübergang wird in beiden Richtungen aufgrund des Zugstandortes sowie durch Kriterien aus dem Fahrplan zeitoptimal eingeschaltet. Grundsätzlich sind die Anlagen so gebaut, dass die Signale für den Zugverkehr vor den Bahnübergängen zum spät möglichen Zeitpunkt – aber noch mit genügend Sicht- bzw. Beobachtungszeit für den Lokführer – auf Grün geschaltet werden.

Das Signal vor dem Bahnübergang kann aber erst auf grün geschaltet werden, wenn die Barrieren geschlossen sind. Befindet sich zwischen Einschaltpunkt und Bahnübergang noch ein Bahnhof oder eine Haltestelle, so muss dies für die Schliesszeit der Barriere auch berücksichtigt werden. Die Einschaltung erfolgt dann je nach Situation etwas früher oder später. Bei einer Haltestelle wird für den Zugshalt eine definierte Standardzeit (ca. 30 Sekunden) eingerechnet. Hält der Zug ausnahmsweise länger (z.B. wenn eine grössere Gruppe ein- oder aussteigt), geht dies zu Lasten der Sperrzeit der Strasse. Eine kurzfristige Berücksichtigung dieses Kriteriums ist technisch nicht machbar.

Für eine Optimierung der Sperrzeiten ist vor dem Hintergrund der vielen einzuhaltenden Gesetze, Vorschriften und Regelwerke nur sehr wenig Spielraum vorhanden. Die BLS ist als Betreiberin zahlreicher Buslinien, welche über unsere eigenen Bahnübergänge führen, ebenfalls von den Sperrzeiten betroffen. Nicht zuletzt deswegen sind wir dauernd bestrebt, die Sperrzeiten der Bahnübergangsanlagen möglichst klein zu halten.

Wir danken Ihnen für das Verständnis und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung. Der BLS-Kundendienst ist von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 17.30 Uhr für Sie da.

Kontakt

BLS-Kundendienst

T 058 327 31 32

www.bls.ch/kundendienst



Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Text: Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag

Seit Januar 2013 ist das neue Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Damit erhalten Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag erstmals eine gesetzliche Verankerung. Was sind die Möglichkeiten und Grenzen einer Patientenverfügung? Welche Vorkehrungen können getroffen werden, damit der eigene Wille Gehör findet? Was kann im Vorsorgeauftrag geregelt werden?

Informationsanlass

Mittwoch, 29. Mai 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Jegenstorf, Iffwilstrasse 6, Jegenstorf

Vorausdenken und selbst entscheiden mit den Docupass Vorsorge-dokumenten – Susanne Ernst, Supervisorin BSO, Sozialarbeiterin FH
Hinweise zur körperlichen und psychischen Vorsorge – Diana Bertschi, Gesundheitsberaterin, Pro Senectute

Moderation – Annemarie Maurer und Ruth Allenbach, Sozialarbeiterinnen der Pro Senectute Burgdorf

Im Anschluss an die Veranstaltung beantworten die Fachpersonen gerne Ihre Fragen. Unkostenbeitrag: CHF 10.00 pro Person, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Seniorenferien vom 22. bis 29. September 2013 im Hotel Central in Seefeld im Tirol

Wenn Sie den wunderschönen Ferienort Seefeld nicht kennen, müssen Sie das unbedingt nachholen! Erleben Sie mit uns Ferien aus dem Bilderbuch. Lernen Sie die Olympiaregion Seefeld kennen, die Blumenpracht, das Seekirchl und natürlich den idyllischen, traumhaft gelegenen Wildsee.

Sie erleben mit uns fröhliche, ungezwungene Ferien. Sie müssen weder planen noch organisieren, Sie dürfen einfach nur geniessen!

Wir machen Ausflüge, Spaziergänge, kleine Wanderungen. Wir spielen, singen und tun etwas für unsere Fitness. Selbstverständlich ist die Teilnahme an unseren Aktivitäten ganz Ihrer persönlichen Entscheidung überlassen. Ganz wichtig ist das gemütliche Zusammensein, miteinander plaudern, zuhören und neue Freundschaften knüpfen.

Unsere Ferienwoche eignet sich auch für Menschen, die nicht mehr ganz fit sind, ihren Alltag jedoch selbständig bewältigen können und nicht auf Pflege angewiesen sind. Bei kleineren gesundheitlichen Einschränkungen bieten unsere Leiterinnen gerne Hilfe an und haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen.

Bei Fragen und für die Bestellung des Programms, melden Sie sich bitte bei der Pro Senectute Emmental-Oberaargau.

Kontakt

Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Beratungsstelle Burgdorf

T 034 420 16 50

F 034 420 16 55

burgdorf@be.pro-senectute.ch



Energiespartipp

Text: Energieberatungsstelle Region Emmental

Waschmaschine und Trockner

Nicht nur sauber, sondern rein, soll die Wäsche sein! Wir geben Ihnen Tipps, wie Sie Waschmaschine und Trockner effizient einsetzen.

Waschmaschine voll beladen

Wenn die Waschmaschine voll beladen – aber nicht überladen – ist, sparen Sie pro gewaschene Menge am Meisten.

Möglichst niedrigen Grad wählen

Die meiste Wäsche wird auch bei 60° C sauber – oft auch schon bei 40° C. Probieren Sie es einfach mal aus!

Kein Vorwaschen

Wer auf ein Vorwaschprogramm verzichtet, spart etwa 20 Prozent Wasser und Energie.

Waschmaschine ans Warmwasser

Waschmaschinen mit zwei Wasserzuläufen können an die häusliche Warmwasserleistung angeschlossen werden. Das ist in Verbindung mit Solarenergie oder Fernwärme besonders effizient.

Gut schleudern – beim Trocknen sparen

Schleudern Sie die Wäsche, die anschliessend getrocknet werden soll, mit möglichst hoher Drehzahl, etwa auf 1 200 Touren. Das erleichtert dem Trockner die Arbeit.

Auch hier: volle Ladung

Geben Sie die gesamte Waschmaschinenfüllung in den Trockner. Zweimal die halbe Menge verbraucht etwa 30 Prozent mehr Strom.

Nicht zu trocken

Übertrocknen schadet den Textilien und kostet Energie. Für alles, was hinterher gebügelt wird, reicht «bügel trocken». Trockner mit Feuchtigkeitssensor sparen Energie, weil sie nach Erreichen der Trockenstufe automatisch abschalten.

Flusensieb reinigen

Reinigen Sie das Flusensieb nach jedem Trockenvorgang. Flusenknäuel, die sich in den Luftschächten und Filtern ansammeln, führen zu schlechten Trocknungsergebnissen.

Die gute alte Wäscheleine

Trocknen Sie Ihre Wäsche bei wärmeren Temperaturen draussen im Garten oder auf dem Balkon!

Sie sehen, im Haushalt lässt sich mit kleinen Tricks Energie sparen und die Haushaltskasse wird dabei auch noch geschont.

Kontakt

Energieberatungsstelle Region Emmental

T 034 402 24 94

info@energieberatung-emental.ch

www.energieberatung-emental.ch



Wander- und Ausflugstipp

Text und Bilder: Emmental Tourismus

Höhenroute auf den Napf

Dauer	4 Std
Distanz	11.8 km
Schwierigkeitsgrad	mittel
Startpunkt	Lüderalp*
Endpunkt	Mettlenalp*
Zwischenstationen	Lüderalp – Hohmatt Gätterli – Restaurants Lushütte – Hochänzialp – Restaurant Niederänzi – Grüebli – Napf – Mettlenalp
Aussichtspunkt	Napf

* Bus nur an Sonntagen von Anfang Mai bis Ende Oktober

Die Höhenwanderung von der Lüderalp auf den Napf zählt zu den schönsten im Emmental. Die Ausblicke reichen von den Alpen bis zum Jura. Der Weg ist abwechslungsreich und führt meistens in Gratnähe über einen schmalen Pfad. Urchige Bergbeizen sorgen für das leibliche Wohl. Die Wanderung beginnt auf der Lüderalp und führt ostwärts zum Hohmatt Gätterli. Vorbei an der Lushütte gehts zur Hochänzialp und weiter nach Nideränzi. Ein letzter Aufstieg führt hinauf zum Napf-Gipfel. Von dort aus gehts schliesslich steil hinunter zur Mettlenalp.

Weitere Wanderungen finden Sie in der Broschüre «Wandern im Emmental», erhältlich im Tourist Office Emmental.



Die Aussicht vom Napf-Gipfel ist traumhaft.



bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung

Text: bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung

Slow Down beim Frühlingsputz

Mit dem Frühling erwacht häufig auch der Putzeifer. Bei allzu viel Hektik kann es jedoch leicht zu einem Unfall kommen. Häufigste Unfallursache ist der Sturz – zum Beispiel ein Stolpern, ein Misstritt auf der Leiter, der Treppe oder dem Stuhl.

Um einen Unfall beim Putzen möglichst zu vermeiden, sollten folgende Tipps beherzigt werden:

- Frühlingsputz auf mehrere Tage verteilen und zwischendurch Pausen machen.
- Putzarbeiten vorbereiten; das nötige Material vor Arbeitsbeginn bereitstellen.
- Bequeme, aber nicht zu weite Kleider und rutschsichere, geschlossene Schuhe tragen.
- Nur standsichere Leitern verwenden und nicht mit Stühlen, Kisten oder Bücherstapeln improvisieren.
- Bei der Fensterreinigung nicht aufs Fensterbrett steigen und hinauslehnen, sondern einen Wischer mit abgewinkeltem Stiel benutzen.
- Putzgeräte so hinstellen, dass niemand darüber stolpert.
- Schwere Gegenstände mit geradem Rücken aus der Hocke hochheben.
- Wegen der Rutschgefahr Mitbewohnende auf nasse Böden hinweisen.
- Putzmittel von Kindern fernhalten.
- Vor der Reinigung von elektrischen Geräten immer zuerst den Stecker herausziehen.
- Den Kontakt von Strom mit Wasser vermeiden – Lebensgefahr! ⚡



DER VOGELHÄNDLER u dr Krimi uf em Buurehof!

Krimorette Eine spannende Kombination aus der bekannten Operette «Der Vogelhändler» und einem Krimi von Andreas Berger.
Eine ~~Operette~~ von Carl Zeller und Andreas Berger

8. bis 30. Juni 2013

Katharina Spielmann: Christel
Jan-Martin Mächler: Adam
Giulietta Odermatt: Theresa

Jean-Jacques Schmid: Pianist
tAktLoS-Chor: Dorfbewölkerung
Jens Daryousch Ravari: Regie

Sa. 8. Juni 2013, 20 Uhr Feldhof Familie Jakob und Monika Spielmann
So. 9. Juni 2013, 14 Uhr Bernweg 4, 3254 Messen
079 768 49 09 (Mo-Fr. 18.30-20.30 Uhr)

Sa. 15. Juni 2013, 20 Uhr Hof Familie Bernhard und Regina Wyss
So. 16. Juni 2013, 14 Uhr Chriebeweg 1, 4583 Aetigkofen
032 661 04 05 (Mo-Fr. 19.00-20.30 Uhr)
bernhard.wyss@gmx.net

Sa. 22. Juni 2013, 20 Uhr Berchtoldshof Familie Christoph und Regula Jakob
So. 23. Juni 2013, 14 Uhr Bernstrasse 32, 3315 Bätterkinden
079 514 14 24 (tägl. 18.30-20.30 Uhr)
www.berchtoldshof.ch

Sa. 29. Juni 2013, 20 Uhr Eichhof Familie Stefan und Lorena Brunner
So. 30. Juni 2013, 14 Uhr Spins 24, 3270 Aarberg
079 745 73 54 (tägl. 19.00-20.00 Uhr)
www.brunnereichhof.ch
oder <http://taktlos.brunnereichhof.ch>

Reservationen (Vorverkauf ab 1. Mai 2013) !
Reservationen für Billette und Essen nehmen die entsprechenden Bauernhöfe entgegen.

Eintrittspreise ohne Essen
Erwachsene Fr. 40.-
Kinder bis 16 Jahre Fr. 25.-

~~Kulinarisches~~ **Henkermalzeit**
Jeder Bauernhof bietet Apéro, Essen und Getränke an.

Für weitere Recherchen
und Informationen

taktlos

Eine tAktLoS Produktion
www.taktlos.info

Politische Parteien

Kontaktinformationen der Ortsparteien

BDP Untere Emme

Präsident

Jürg (Jules) Weber

Hauptstrasse 20

3427 Utzenstorf

T 032 665 29 12

M 079 727 71 11

j.weber@bdp-untere-emme.ch

www.bdp-untere-emme.ch

Leiter Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli

Amselweg 2

3427 Utzenstorf

T 032 665 01 23

M 079 234 56 26

r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

EVP unteres Emmental

Daniel Bonomi

Grafenwaldweg 13

3315 Bätterkinden

M 079 226 06 31

d_e_bon_raz@datacomm.ch

Ortsvertreter Utzenstorf

Matthias Niklaus

Schwalbenweg 5

3427 Utzenstorf

M 079 751 77 02

5nikis@bluewin.ch

FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Präsident

Adrian Läng

Lindenstrasse 49

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 34

fdp-utzenstorf@swissonline.ch

SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Präsidentin

Heidi Heierli

Drosselweg 8

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 78

heidi.roe.heierli@bluewin.ch

www.sp-utzenstorf.ch

SVP Utzenstorf

Präsident

Thomas Sollberger

Landshutstrasse 43

3427 Utzenstorf

T Privat 032 665 14 36

T Geschäft 032 685 63 63

thomas.sollberger@bluewin.ch

www.svp-utzenstorf.ch



FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Text: Peter Grossenbacher und Adrian Läng
Bild: Silvia Grossenbacher

Die FDP Utzenstorf zu Besuch bei...

Die FDP Utzenstorf hat sich u.a. das Legislatur-Ziel gesetzt, ortsansässige Firmen besser kennen zu lernen. Es geht dabei darum, die Vielfalt und das Potential des einheimischen Gewerbes zu erkennen, aufzuzeigen und die Bedürfnisse der Betriebe an die Ortspolitik aufzunehmen, unabhängig von der Parteizugehörigkeit. Die Idee dazu entstand an der letzten Gewerbeausstellung, an der wir zahlreiche interessante Utzenstorfer Firmen kennen gelernt haben. Weitere Besuche werden daraus entstehen.

Zum Auftakt haben wir die Firma Bracher Innendekorationen an der Eystrasse 26 besucht. In Utzenstorf geboren und aufgewachsen, hat Jürg Bracher den Schritt in die Selbständigkeit im Jahre 2000 gewagt. Die Lehre als Innendekorateur hat er in den Jahren 1982 bis 1986 in Burgdorf gemacht. Schon damals dauerte die Lehre zum Innendekorateur vier Jahre. Es folgten zwölf Jahre Berufspraxis bevor er Bracher Innendekorationen in Utzenstorf gründete. «Am Anfang war es nicht einfach», sagt er offen. Bereut hat er den Schritt jedoch nie. Als Besucher spüren wir seine Begeisterung für den Beruf von Beginn weg.

Innendekoration, so sagt Jürg Bracher, wird auch heute noch mit dem «Dekorieren von Räumen» gleichgesetzt. Rund 80 bis 90 % der Lernenden seien daher heute weiblich. Junge Männer würde dieses «Image» eher abschrecken. Darum denke die Branche über eine Neubenennung des Berufes nach.

Innendekoration ist eben oft auch handwerkliche Schwerarbeit, wenn es z. B. um das Verlegen von Böden geht. Planieren, Schleifen, das Tragen von schweren Bodenbelags-Rollen in höhere Stockwerke – das alles hat wenig mit dem vermeintlichen Bild des «nur» Innendekorierenden zu tun.

Ganz nebenbei windet er damit seiner Lehrtochter ein Kränzchen: Sie wirke eher zierlich, man würde Ihr diese Schwerarbeit nicht zutrauen, doch sie meisterte diese vorbildlich! Wir finden es unsererseits vorbildlich, dass Jürg Bracher als kleiner Betrieb einen Ausbildungsplatz anbietet!

Früher, erläutert Jürg Bracher, habe man – wie er – den Beruf noch in allen Ausprägungen erlernen können. Diese sind im Wesentlichen die Vorhang- und Möbelmontage, das Verlegen von Böden aller Art, sowie die Polsterei. Heute umfasst die Lehre meist nicht mehr das ganze Fachwissen der Branche. Die Spezialisierung fordert auch hier ihren Tribut. Als Kleinbetrieb kann er jedoch selten gewordenes Handwerk noch anbieten und daher auch ausbilden.

Als Beispiel nennt er die Polsterei. Hier werden noch Polsterarbeiten aller Art ausgeführt. Traditionell mit Federn, die vorgespannt werden müssen, Kokos-Fasern und echtem Rosshaar. Oder modern mit vorgefertigten Federkernen und Schaumstoff-Einlagen. «Polsterei, das muss erlernt sein, da reicht Hobby-Handwerk-Geschick alleine definitiv nicht mehr aus». Das ist Jürg Bracher wichtig. Es braucht viel Erfahrung, um spezielle Objekte – meist Liebhaber-Stücke – fachgerecht neu aufpolstern zu können.

Der Fokus des Innendekorateurs liegt heute auf Bodenbelägen, Beschattungs-Systemen, Beleuchtung und in der Beratung zur Kombination der verschiedenen Systeme und Materialien.



Links: Jürg Bracher mit Parkett-Mustern. Von geräuchertem Holz bis Vinyl. Rechts: Ein Teppich von 200 Farbvarianten. Die Innovations-Kraft ist eine Stärke der Branche.

Für Vorhänge gibt es heute viele Varianten (Plissees, Lamellen, Rollos etc.). Der Fachmann spricht daher von Beschattungs-Systemen. Auch hier sind die Beratungsleistung und die Kombination mit Lösungsvarianten – unter Einbezug der Innenbeleuchtung – sehr wichtig, wenn das Ergebnis nachhaltig Freude machen soll.

Das Erfolgsrezept

Bracher Innendekorationen ist die einzige Firma dieser Art in Utzenstorf und Umgebung. Auf sein Erfolgsrezept angesprochen, sagt Jürg Bracher, dass es wichtig für ihn sei, klein und damit flexibel zu sein, in Kombination mit der Stärke, alle wichtigen Fachgebiete der Innendekoration anbieten zu können. Und natürlich die Mithilfe seiner Frau, die sich nicht nur um das Wohl der Kinder, sondern auch um administrative Arbeiten wie die Buchhaltung kümmert.

Die Wettbewerbssituation

Uns als FDP interessiert auch die Wettbewerbssituation. Die Antwort überrascht: Er sagt, es sei in erster Linie das Internet. Im Gegensatz zu früher ist der Kunde heute via Internet vorinformiert und hat eine stark vorgefasste Meinung. Die Beratungsleistung des Innendekorateurs, der über noch ganz

andere Varianten und Materialien verfügt, ist daher im Voraus oft eingeschränkt. Gerade bei Renovationen, bei denen in der Regel Bestehendes und Neues kombiniert wird, ist das Fachwissen des Innendekorateurs den Ideen aus dem Internet klar überlegen.

Eine relevante Wettbewerbssituation ergibt sich durch grosse Anbieter, die unabhängig von der Distanz teilweise günstiger anbieten können als lokale Anbieter. Wenn jemand jedoch einen weiten Anfahrtsweg hat, leidet das Handwerk. Er illustriert das am Beispiel von Trocknungszeiten, die es bei fachgerechter Arbeit oft braucht. Der lokale Anbieter kann solche Pausen für andere Arbeiten nutzen, der entfernte Anbieter wartet die nötige Trocknungszeit vielleicht nicht ab, wenn es eine zusätzliche, weite Anfahrt bedeutet.

Erwartungen an die öffentliche Hand

Mit Utzenstorf ist Jürg Bracher sehr zufrieden. Es scheint aber schon ein Trend zu sein, dass bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen vermehrt nur noch der Preis entscheidend sei. Es geht Jürg Bracher nicht um Heimatschutz. Ein gesunder Wettbewerb ist in jeder Branche normal. Er bringt es jedoch wie folgt auf den Punkt: «Wenn wir in Utzenstorf eine Käserei, eine Bäckerei oder eine Metzgerei haben wollen, sollten wir ab und zu auch dort einkaufen.»

Erwartungen an die FDP oder andere Ortsparteien

Wir fragen Jürg Bracher, was für Wünsche er denn an eine Ortspartei wie z.B. die FDP Utzenstorf hat. «Aufträge kann man immer gebrauchen» – er zwinkert mit den Augen, lacht und hat prompt eine Gegen-Frage an uns. Als wüsste er schon, dass der/die eine oder andere Besucher/-in tatsächlich ein Liebhaberobjekt zu Hause hat, das neu gepolstert werden sollte, hält er uns ein Glas gefüllt mit Polster-Dekor-Nägeln vor die Augen. «Wie viele sind da drin? Für die beste Schätzung gibt es einen kleinen Preis!» Wir verraten natürlich die Lösung nicht, nur so viel: Es war keine leichte Schätzungsaufgabe...

Wir verlassen Bracher Immobilien beeindruckt von der Vielfalt an Materialien und Gestaltungs-Varianten und der grossen Fachkenntnis dazu. Wir haben einen Utzenstorfer Unternehmer angetroffen, dessen Begeisterung und Überzeugung sich auf uns übertragen hat!

Wir sind sicher: Wenn wir solche Spezialisten im Dorf haben, sollte man nicht in der Ferne suchen, um vielleicht – und wirklich nur vielleicht – ein paar wenige Prozente im Preis zu sparen! 🍷

Anzeige

Petanque - Boules - Boccia



Sonntag, 2. Juni 2013

**Schloss Landshut, Schosshof
ab 10:00 bis 14:00 Uhr**

**Freies Spielen und Plauschturnier,
nach Lust & Laune, für Jung und Alt**

Kugeln werden zur Verfügung gestellt

Vereine

Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf

Text: Ruth Brand

Herzlichen Dank!

Der Verein Kita Region Utzenstorf und das Team der Kita Chutz dankt den Sponsoren des letzten Vereinsjahres ganz herzlich!

Herzlichen Dank an: Metzgerei Aeschlimann AG, Sandra Aeschlimann, AS Stuber GmbH, Rosmarie und Werner Beck, Berner Kantonalbank, Beyeler Holzbau GmbH, Bill Haustechnik AG, Blue Bubble GmbH, Marlise Brunner, Einwohnergemeinde Utzenstorf, Andrea Ursula Eugster, Heidi Freudiger, R. + V. Graber, Priska Grübel, GZ Holzbau AG, Anna Hager, Martin Hager, Urs Hofer, E.+E. Iseli, Ernst Kiener, Jürg Kilchenmann, Kilcher Transporte AG, Kirchgemeinde Utzenstorf, Kunz AG, Petra Marti, Susi Moser-Bürki, Optik Stirnemann GmbH, Restaurant Rössli, Isabelle Schaller, Securiton AG, Steffen-Ris AG, Rosmarie und René Stüdeli, Karin Tanner, R. Zaugg, W. Zaugg, Rosmarie Zehnder. 🍷

Jugendmusik Utzenstorf

Text und Bild: Nicole Kammermann-Hofer

Musizierstunde

Am 17. März 2013 fand die Musizierstunde der Jugendmusik Utzenstorf wie gewohnt im bis auf den allerletzten Platz gefüllten Kirchgemeindsaal statt. Musikschüler/-innen, die von Lehrkräften der Musikschule unterrichtet werden, zeigten voller Stolz ihr Können. Das Publikum kam in den Genuss einer breiten Palette von Melodien, die von klassischen bis zu modernen Stücken, vom Choral bis zu feurigen Samba-Rhythmen reichte. Die jungen Musiker/-innen erfüllten ihre Aufgabe bravurös: Jede und jeder einzelne hätte es verdient, hier mit Namen genannt zu werden.



Musizierstunde Jugendmusik.

Instrumente zum Ausprobieren

Nach der Musizierstunde hatten die Besucher/-innen die Gelegenheit, mit den Lehrkräften der Musikschule Region Burgdorf zu sprechen und Fragen rund um Instrumente und Musikunterricht zu klären. Währenddessen durften die Kinder unter Aufsicht Klarinette, Querflöte, Saxophon, Trompete, Es-Horn, Posaune, Euphonium, Tuba und Schlagzeug ausprobieren.

Musikunterricht in Utzenstorf

Die Jugendmusik Utzenstorf bietet in Zusammenarbeit mit der Musikschule Region Burgdorf ein vielfältiges Unterrichtsangebot in Utzenstorf an:

- Rhythmik/Frühmusik (Kinder von 4 bis 6 Jahren)
- Holzblasinstrumente (Klarinette, Querflöte, Saxophon)
- Blechblasinstrumente (Trompete, Es-Horn, Posaune, Euphonium, Tuba)
- Schlagzeug

Der Unterricht findet in der Regel in Utzenstorf statt. Die Instrumente (ausgenommen Schlagzeug) werden von der Jugendmusik gratis zur Verfügung gestellt (Kostenpunkt: ca. CHF 480.00 jährlich).

Bitte beachten Sie, dass Anmeldungen für den Instrumentalunterricht ab August bis am 1. Juni an das Sekretariat der Musikschule Burgdorf einzusenden sind.

Kontakt

Jugendmusik Utzenstorf
Ueli von Arx
T 032 665 46 26
www.mgutzenstorf.ch



Tageselternverein Region Fraubrunnen

Text: Rosmarie Sommer

Herzlich willkommen beim Tageselternverein!

Wir suchen Tagesfamilien, die einen liebevollen Umgang mit Kindern pflegen.

Sie bringen mit:

- Erfahrung im Umgang mit Kindern
- Interesse und Freude an Kinderbetreuung
- Einfühlungsvermögen, Toleranz und Verständnis
- Bereitschaft der eigenen Familie, das Tageskind in ihre Gemeinschaft aufzunehmen
- Genügend Zeit und Platz für das Tageskind

Wir bieten:

- Vertraglich geregelte Entlohnung und Sozialleistungen
- Fachliche Beratung, Begleitung und Unterstützung
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Sind Sie interessiert? Ich freue mich auf Ihre Anfrage.

Kontakt

Tageselternverein Region Fraubrunnen
Rosmarie Sommer
T 078 912 16 52
rosmarie.sommer@tev-regionfraubrunnen.ch
www.tev-regionfraubrunnen.ch



Hornussergesellschaft Utzenstorf

Text: Rolf Sutter

Am Samstag, 23. März 2013, war bei kühler Witterung (Bisenlage) das Frühlingshornussen in Alchenstorf angesagt. Die Hornusser aus Utzenstorf klassierten sich in der Ranglistenhälfte. Am Sonntag, 24. März 2013, war Fengelberg-Hornmatch in Alchenstorf. Dieser Anlass wurde in der zweiten Stärkeklasse souverän gewonnen, also klassierten wir uns im ersten Rang. Auch bei den Einzelschläger gab es einige gute Resultate zu vermelden. Markus Sieber rangierte sich im fünften Rang mit 70 Punkten. Einzelmedaillen holten sich noch Patrick Iff, Urs Ledermann, Hansrudolf Stuker und Matthias Gasche. Herzliche Gratulation!

An der Emmentalischen Gruppenmeisterschaft nahmen zwei Mannschaften teil, leider klassierte sich keine in den begehrten Medaillenrängen.

Der traditionelle Ostereiermatch der HG Vechigen, am Oster-samstag, 30. März 2013, musste wegen misslichen Wetterbe-dingungen abgesagt werden.

Vor Meisterschaftsbeginn war das Kirchgemeindehornussen am Samstag, 13. April 2013, angesagt. 49 Hornusser aus der Kirchgemeinde Utzenstorf (Hornusser Utzenstorf, Wiler, Gerlafingen-Zielebach und Ortsansässige) fanden sich ein. Ein sportlicher Wettkampf in Gruppenform (sechs Spieler pro Gruppe) wurde durchgeführt. Gewonnen wurde dieser Wettkampf von Gruppe Drei mit Patrick Iff, Utzenstorf; Matthias Gasche, Utzenstorf; Matthias Kämpfer, Wiler; Andres Schneider, Utzenstorf; Hansruedi Schärer, Utzenstorf; Lukas Meister, Wiler. In der Rangliste Einzelschläger konnte sich Patrick Iff, Utzenstorf, mit 70 Punkten an die Spitze setzen vor Matthias Gasche, Utzenstorf, und Peter Christen, Gerlafingen-Zielebach.

Nach der Vorbereitungsphase geht es nun in die Meisterschaft. Die A-Mannschaft spielt in der 1. Liga, Gruppe Zwei; die B-Mannschaft in der 4. Liga, Gruppe Vier. Kommen Sie, werte Dorfbevölkerung, doch einmal auf den Hornusserplatz, um die Spiele der beiden Mannschaften zu verfolgen. Die Spieltermine und Resultate finden Sie auf der Homepage der Hornusser.

Am Wochenende, Freitag, 26., bis Sonntag, 28. Juli 2013, findet das traditionelle Dorfhornussen mit dem Altwyden-glögglimatch, am Samstag, 27. Juli 2013, statt. Kommen Sie doch vorbei, es lohnt sich. Die Hornusser freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Die beiden Utzenstorfer Mannschaften werden dieses Jahr das Emmentalische Hornusserfest in Grünenmatt besuchen (24./25. August 2013). Die A-Mannschaft besucht noch das Interkantonale Hornusserfest an der Lenk (18. August 2013), während die B-Mannschaft in Bettenhausen-Bollodigen antritt (17. August 2013).

Die Hornussergesellschaft Utzenstorf möchte es nicht unterlassen, allen Sponsoren, Passivmitglieder und denjenigen, die uns durchs ganze Jahr unterstützen, recht herzlich zu danken. «Merci vüu mou».

Termine 2013

Mittwoch, 17.00 bis 19.45 Uhr	Training Nachwuchshornusser
Donnerstag, ab 18.00 Uhr	Training Aktive
Samstag/Sonntag, 5./6. Oktober	Lottomatch Restaurant Freischütz
Sonntag, 20. Oktober	Schlusshornussen

Kontakt

www.hg-utzenstorf.ch



Landfrauenverein

Text und Bild: Alexandra Weber

81. Hauptversammlung

Die Präsidentin Liliane Flury konnte am 6. März 2013 86 Land- und 13 Vorstandsfrauen im frühlinghaft geschmückten Saal des Gasthof Bären Utzenstorf zur Hauptversammlung begrüßen. Alle Traktanden wurden speditiv abgewickelt. Unter anderem beschlossen die anwesenden Frauen, dass in diesem Jahr die Seniorenfahrt, das Sommerlager der dritten bis fünften Klassen und das eigene Kurswesen finanziell unterstützt werden.

Die angebotenen Kurse stiessen auf reges Interesse. Alle Kurse wurden erfolgreich durchgeführt. Als Novum konnten am Sonntag, 10. März, die Kursarbeiten im reformierten Kirchgemeindehaus besichtigt werden. Für das leibliche Wohl sorgte eine Kaffeestube, welche mit Selbstgebackenem auftrumpfen konnte.

Die Landfrauen betreiben ganzjährig die Brockenstube an der Unterdorfstrasse. Der beliebte Möbelmarkt rund um die Brockenstube fand am 4. Mai statt. Wie immer wurde eine Kaffeestube geführt, so dass getätigte Schnäppchen oder Angebote in Ruhe vor Ort besprochen werden konnten. Am 8. Mai organisierten die Landfrauen den Seniorenausflug. Sie wurden dabei finanziell durch die reformierte Kirchgemeinde und die Gemeinden Utzenstorf, Wiler und Zielebach unterstützt.



Der Vorstand der Landfrauen Utzenstorf, Wiler, Zielebach.

Am 8. Juni führen die Landfrauen zusammen mit der Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung am Amtsmusiktag Utzenstorf die Kaffeestube. Am 26. Juni reisen die Frauen ins Klettgau nach Hallau. Damit das Schwingfest in Burgdorf erfolgreich über die Bühne gehen kann, haben sich die Landfrauen als Helferverein angemeldet. Der Erntedankgottesdienst, für welchen die Landfrauen die Kirche jeweils mit Produkten aus Garten und Feldern schmücken, findet am 22. September und der schweizerische Pausenmilchtag am 7. November statt. Zum Jahresende organisieren die Land-

frauen eine Adventsfeier und das Bänzliverteilen an die älteren Mitglieder am 4. respektive 6. Dezember. Das Ziel der nächsten Firmenbesichtigung Mitte Januar 2014 ist die Firma Pasta Röthlin AG in Kerns. Am 6. März 2014 findet die 82. Hauptversammlung statt.

Vor dem reichhaltigen Zvieri sorgte Rüedu Oppliger aus Zäziwil für kurzweilige Unterhaltung. Er bezeichnete die Landfrauen als sportlicher Verein, weil vor dem Bären nur Velos standen und die Frauen für einen Tag das «Weight Watchers»-Getue vergassen. Mit seinem gefühlvollen Vibrato auf dem Schwyzerörgeli begleitete er seinen Gesang und trug als Vorfreude auf die Vereinsreise das Gedicht vom «Bodensee» vor.

Kontakt

Landfrauenverein
Liliane Flury
T 032 665 42 41

Öffnungszeiten Brockenstube 2013

Samstag	01. Juni	Dienstag	01. Oktober
Dienstag	04. Juni	Samstag	05. Oktober
Samstag	08. Juni	Samstag	12. Oktober
<hr/>			
Dienstag	02. Juli	Samstag	02. November
Samstag	06. Juli	Dienstag	05. November
Samstag	13. Juli	Samstag	09. November
<hr/>			
Samstag	03. August	Dienstag	03. Dezember
Dienstag	06. August	Samstag	07. Dezember
Samstag	10. August	Samstag	14. Dezember
<hr/>			
Dienstag	03. September		
Samstag	07. September		
Samstag	14. September		

Die Brockenstube ist an den obengenannten Tagen jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr geöffnet und befindet sich an der Unterdorfstrasse 19 auf dem Areal der Abfallsammelstelle.

Wir sind Abnehmer von gut erhaltenen, funktionstüchtigen und sauberen Waren wie Möbel, Kleider, Schuhen, Haushaltgegenständen, Bücher usw.

Schauen Sie herein, wir haben fast alles!

Kontakt

Landfrauenverein
Doris Tschanz Helene Schwab Magdalena Böni
T 032 665 16 71 T 032 665 27 14 T 032 665 27 69



Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text und Bilder: Alexandra Weber



Umrahmung Gottesdienst vom 21. April 2013.

Hauptversammlung

Mit neuer Präsidentin ins Jubiläumsjahr. Die Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung feiert dieses Jahr ihr 60-Jahr-Jubiläum!

Der Vorstand durfte am 20. Februar 2013 40 Aktivmitglieder, die Dirigentin Helene von Allmen und ein Ehrenmitglied zur Hauptversammlung begrüßen. Neben der Erhöhung der Aktiv- und Passivmitgliederbeiträgen wählten die Trachtenleute einstimmig eine neue Präsidentin. Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen. Rebecca Kämpfer, Präsidentin und Tanzleiterin; Sonja Letzkus, Vize-Präsidentin; Beatrice Christen, Sekretärin; Ursula Blatter, Kassierin; Helene von Allmen, Singleitung; Hans Bütikofer und Erika Burri, Vorstandsmitglieder. Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit.

Im letzten Jahr trafen sich die Trachtenleute an 33 Übungen. Zahlreiche Aktivmitglieder erhielten für (fast) lückenlosen Probenbesuch Fleissauszeichnungen. Vreni Leuenberger ist seit 60 Jahren Mitglied der bernischen Trachtenvereinigung und seit 35 Jahren Mitglied der Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung. Zu diesem Jubiläum wurde sie zum Ehrenmitglied ernannt und beschenkt. Bei der Vorstellung des Jahresprogrammes stellten die Trachtenleute fest, dass sie ein abwechslungsreiches Jubiläumsjahr vor sich haben.

Programm

08. Juni	Zusammen mit den Landfrauen führen wir am Amtsmusiktag Utzenstorf die Kaffeestube. Planen Sie also unbedingt einen Abstecher zu uns ein!
19. Juni	Tanzen und Singen im Mösli. Wir freuen uns auf Zuschauer.
06./07. Juli	Jubiläumsreise ins Bündnerland. Darüber erzählen wir im nächsten Lindenblatt.
16. November	Unterhaltungsabend in der Aula, Wiler. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit Konzert, KITAJUtzerli, Theater, Verpflegung, Tombola und Tanz.
20. November	Unterhaltungsabend in der Aula, Wiler. Wir freuen uns auf Sie.
23. November	Unterhaltungsabend in der Aula, Wiler. Für Sie geben wir nochmal alles!
24. November	Unterhaltungsnachmittag in der Aula, Wiler. Wer einen gemütlichen Sonntagnachmittag mit Konzert, KITAJUtzerli, Theater, Tombola und Imbiss erleben will, ist herzlich eingeladen. Kinder sind speziell willkommen.
27. November	Adventsfeier (Vereinsfeier)

Viele interessante Anlässe werden auch von der schweizerischen und der bernischen Trachtenvereinigung sowie dem Landesteil Oberaargau organisiert. Einige Utzenstorfer Trachtenleute nehmen jeweils daran teil.



Umrahmung Gottesdienst vom 21. April 2013.

Speziell zu erwähnen sind der Familien-Singsonntag vom 9. Juni in Spiez und die Umrahmung des Gottesdienstes vom 22. September 2013 in der Kirche Herzogenbuchsee. Der Landesteil Oberaargau gestaltet für den Gottesdienst ein abwechslungsreiches Programm mit Jung und Alt, Sänger und Tänzer.

Der Familien-Singsonntag ist offen für alle, ob Trachtenleute oder nicht, und bietet ein abwechslungsreiches Programm.

Details und Anmeldeunterlagen für den Singsonntag finden Sie auf der neugestalteten Homepage.

Trachtenmärit

Am Samstag, 13. April, fand in Wangenried der traditionelle Trachtenmärit statt. Dieser wird alle zwei Jahren von den dipl. Trachtenschneiderinnen des Landsteils Oberaargau durchgeführt und erreichte dieses Jahr unerreichte Dimensionen (die Parkplätze waren überlastet). Auch einige Utzenstorfer Trachtenleute waren im Einsatz und freuten sich über das riesige Interesse. Es scheint, dass Trachten wieder im Trend sind.

Auch 2015 in den Frühlingsferien findet wieder ein Trachtenmärit statt. Interessierte können sich vorgängig zu gegebener Zeit auf unserer Homepage oder den verlinkten Homepages der BTV oder Trachtenschneiderinnen informieren.

Ausblick

Wie bereits mehrfach erwähnt feiert die Trachtengruppe dieses Jahr ihr 60-Jahr-Jubiläum. Wir verwöhnen uns vor allem mit einer zweitägigen Vereinsreise ins Bündnerland. Anders als beim 50-Jahr-Jubiläum feiern wir dieses Mal in etwas kleinerem Rahmen anlässlich der Unterhaltungsabende. Es stehen Lieder und Tänze der letzten 60 Jahre auf dem Programm. Auch ist geplant, die Kinder und Jugendlichen ins Geschehen einzubinden. Theaterfreunde kommen selbstverständlich ebenfalls auf ihre Kosten. Notieren Sie sich bereits heute den 16./20./23. oder 24. November in Ihren Agenden.

Besuchen Sie doch einen der erwähnten Anlässe und lernen Sie uns kennen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Volkstanz und Gesang sind im Trend! Neue Mitglieder sind bei uns immer herzlich willkommen. Wir proben jeweils Mittwoch zwischen 20.00 und 22.00 Uhr in der Aula des Gotthelfschulhauses. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung
Alexandra Weber
info@trachtengruppe-utzenstorf.ch
www.trachtengruppe-utzenstorf.ch



Wir werden zweimal geboren
Am Anfang des Lebens
Und an seinem Ende



Bestattungen

einfach · natürlich · ganzheitlich

Wie bei der Geburt eines Menschen eine Hebamme den ersten grossen Übergang begleitet, begleite ich als Bestatterin (Sterbeamme) Menschen bei ihrem letzten grossen Übergang:

sterbende Menschen
verstorbene Menschen
die dableibenden Angehörigen
in allen Belangen
zu jeder Zeit

Rufen Sie an 076 388 58 29

Dasein, ankleiden, in den Sarg betten, aufbahnen, Abschied nehmen, überführen, Formelles erledigen, die Feier organisieren... alles, was notwendig ist.

Die Zeit zwischen Tod und Bestattung ist eine einmalige und kostbare Zeit.

Ich kenne mich aus – und beziehe Sie gerne mit ein.

leben · begleiten · bestatten

Ursula Meinen-Wagner



Ursula Meinen-Wagner, Bestatterin, Seelsorgerin
Koppigenstrasse 17, 3427 Utzenstorf
Atelier: Alchenstorfstrasse 4, 3425 Koppigen
Mobile 076 388 58 29, info@begleiten-bestatten.ch
www.begleiten-bestatten.ch

Samariterverein Untere Emme

Text: Heidi Albisser

Samariterverein unter neuem Namen

Der 1920 gegründete Samariterverein Utzenstorf-Bätterkinden hat den Fusionsgedanken der Gemeinden der unteren Emme bereits umgesetzt und an seiner letzten Hauptversammlung die überarbeiteten Statuten und den bereits vorgängig beschlossenen neuen Namen verabschiedet.

Getreu dem Motto «Entweder wir gehen mit der Zeit – oder wir gehen mit der Zeit!» haben sich der Vorstand und die Mitglieder des Samaritervereins Utzenstorf und Umgebung mit dem Namen des immer grösser werdenden Vereinsgebietes befasst. Seit der Auflösung des SV Bätterkinden-Kräiligen im Jahr 2006 und des SV Kirchberg ein Jahr später umfasst das Vereins- und Zuständigkeitsgebiet die Gemeinden Wiler, Utzenstorf, Bätterkinden-Kräiligen, Aefligen und Rüttligen-Alchenflüh. In all diesen Gemeinden sind die Samariter für den Sanitätsdienst bei sportlichen und kulturellen Anlässen im Einsatz. Dabei waren sie im letzten Jahr an zwölf Anlässen insgesamt 447 Stunden bereit, Hilfeleistungen zu erbringen. Die grösste Veranstaltung ist jährlich der Sanitätsposten mit Massage während der Nacht der Bieler Lauftage am Standort Saalbau Kirchberg.

Die Samariter bilden sich an den monatlichen fachtechnischen Übungen weiter. Neues Material wird ausprobiert und neue Erkenntnisse kennen gelernt und geübt. Nach vielen Jahren im Dachstock des Kirchschulhauses in Utzenstorf musste das Lokal wegen Eigenbedarf und Schulraumerweiterung geräumt werden. Nach zwei Jahren im Schulhaus in Wiler konnten auf dieses Jahr hin eigene Räumlichkeiten in der Zivilschutzanlagen der Saalbauanlage in Bätterkinden bezogen werden. Die Räume und die Umgebung eignen sich hervorragend für interessante und lehrreiche Anlässe für die Aktiven und Jungsamariter/-innen sowie Kursteilnehmer/-innen.

Erste-Hilfe-Kurse

Wissen Sie, dass bei einem Herznotfall die Überlebenschance des Patienten jede Minute um 10 % sinkt? In zehn Minuten schafft es kein Rettungswagen bis zu Ihnen! Regelmässig werden Erste-Hilfe-Kurse für die Bevölkerung angeboten. Lernen Sie in einem unserer BLS/AED Kurse die Technik der Herzmassage kennen.

Kurse 2013

19. bis 20. März	BLS/AED
13. bis 17. Mai	Nothilfekurs
26. Oktober	Nothilfekurs
12./13. und 19./20. November	Notfälle bei Kleinkindern

Wir freuen uns, Sie an einem unserer nächsten Kurse begrüßen zu dürfen. Beachten Sie für weitere Kurse bitte die Ausschreibungen auf unserer Website.

Kontakt

www.samariter.ch



Anzeige

**Meister der
Panflöte**

Weltklasse - Panflötensolist
Pan Bogdan

Konzertpianist
Ionuts Pandelescu

Live

Eintritt frei: freiwillige Spende erbeten

**Sonntag 12. Mai 2013
19.30 Uhr**

**FEG Utzenstorf
Landshutstr. 61
3427 Utzenstorf**

Kulturverein Utzenstorf

Text: Maya Wüthrich

An der Hauptversammlung im März konnte der Kulturverein über seine Tätigkeiten berichten. Unsere Anlässe wurden gut besucht und motivieren uns so, weiterzufahren.

Die Vereinsrechnung schloss mit einem Einnahmenüberschuss ab. Leider mussten wir zwei Austritte aus dem Verein bekanntgeben. Fritz von Arx war lange Jahre für die Musikgesellschaft im Kulturverein tätig und möchte etwas kürzertreten. Karin Wallimann kann sich aus beruflichen Gründen nicht mehr weiter bei uns engagieren. Beiden wurde mit grossem Applaus ein Geschenk überreicht und für ihren Einsatz zu Gunsten des Vereines gedankt. Als neues Mitglied konnte Elias Bartlome aufgenommen werden.

Leider besuchten die Hauptversammlung nicht sehr viele Mitglieder. Zum Vortrag von Hans Wüthrich im Anschluss an die Versammlung war der Bärensaal vollbesetzt. Er erzählte interessant und lebhaft von seiner vierwöchigen Reise durch Peru. Viehwirtschaft in den Anden sieht anders aus als in der Schweiz. Die Geschichte Perus, dokumentiert mit Bildern und mit Anekdoten aus der Inkazeit, erfreuten die Zuhörer. Die gesammelte Kollekte von CHF 550.00 wurde an das Kinderheim für Waisen- und Strassenkinder des Ordens der Mutter Teresa in Lima überwiesen.

Jahresprogramm 2013

02. Juni, 10.00 Uhr	Rundgang Heilkräuter an der Emme mit Kevin Nobs
01. August	Bundesfeier August Hornusser
19. Oktober, 20.00 Uhr	Theater «Kontakte» mit Bluesband «5Kant»
02./03. November	Creativa – Kunst im Dorf mit Fred Gyger und Rosette Rohrbach
13. Dezember, 19.00 Uhr	Schlossweihnacht

Kontakt

Kulturverein Utzenstorf
Maya Wüthrich
T 032 665 32 86



Wechsel in der Leitung der UBS-Geschäftsstellen Koppigen und Utzenstorf

Der in Koppigen aufgewachsene Daniele Chirico hat am 1. Januar 2013 die Leitung der UBS-Geschäftsstellen Koppigen und Utzenstorf übernommen. Bei der Einarbeitung in die neuen Aufgaben wird er vom bisherigen Geschäftsstellenleiter Jürg Sieber unterstützt, welcher in der ersten Hälfte des Jahres 2014 pensioniert wird.

Der neue Geschäftsstellenleiter präsentierte sich und die frisch umgebaute Geschäftsstelle in Koppigen erstmals am 9. Februar 2013 anlässlich des Tages der offenen Tür. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die offizielle Schlüsselübergabe durchgeführt.

Der 31-jährige Daniele Chirico hat in Koppigen die Schule besucht, ist verheiratet und Vater eines Sohnes. Er freut sich, die Leitung der Geschäftsstellen Koppigen und Utzenstorf übernehmen zu dürfen: «Diese Stelle ist für mich kein normaler Job, sondern eine Herzensangelegenheit. Für mich hat sich ein Traum erfüllt.»



Verein für Ornithologie

Text: Monika Locher

Am 14. April, einem wunderschönen Frühlingstag, lud der OV Falke Kirchberg-Ersigen zur Frühlingsexkursion in Bütikofen ein. Über 60 interessierte Vogel- und Naturfreunde nahmen daran teil. Ernst Frauchiger, Obmann des Landsteils Oberaargau, begrüßte die Anwesenden zum Rundgang. Die drei Gruppen wurden von bestausgewiesenen Exkursionsleitern geführt. Immer wieder wurden wir auf verschiedene Vogelarten und die dazugehörenden Stimmen aufmerksam gemacht. Eine Gruppe Kormorane flog in schönster Formation über unsere Köpfe hinweg. Nebst dem herrlichen Vogelgesang wies uns unser Führer auch auf die diversen Pflanzen hin. Das Buschwindröschen stand in voller Blüte. Vereinzelt hatte es auch Huflattich und die Luft war gefüllt vom Duft des Bärlauchs.

Nach etwa eineinhalb Stunden näherten wir uns der Waldhütte, wo wir zu unserer grossen Freude mit Alphornklängen begrüßt wurden. Über dem offenen Feuer brodelte eine feine Gulaschsuppe, die uns zum Znüni offeriert wurde. Frisch gestärkt machten wir uns wieder auf den Weg. Beim Biotop ging es mit dem grossen Staunen weiter.

Unzählige Laubfroschmännchen buhlten um die Gunst ihrer Weibchen. An Land mussten wir unsere Füße vorsichtig aufsetzen, um keinen der Frösche zu verletzen, die erst gerade unter dem Laub hervorgekrochen kamen. Unsere Route führte danach zu einem sonnigen Waldsaum, wo uns die ersten Zitronenfalter und zwei kleine Füchse auftanzten.

Ein bisschen müde aber voller schöner Eindrücke kamen wir zum Ausgangspunkt zurück. Wer noch nicht nach Hause wollte, durfte im Incontro ein feines Mittagessen geniessen. Dort wurde bekannt gegeben, dass 31 verschiedene Vogelarten beobachtet wurden.

Die nächste Exkursion findet am 28. April statt. Sie führt von Derendingen der Emme entlang bis zum Emmenspitz.

Brutenkontrolle

Die Brutenkontrolle findet am 5. und 9. Mai um 8.00 Uhr beim Chutzehüsli statt. Auskunft geben gerne Werner Buchser und Christian Stettler.

Kontakt

Verein für Ornithologie

Werner Buchser

Christian Stettler

M 076 475 71 11

M 079 866 67 99



Anzeigen



Dvořák meets Africa

**Chorus Gaudium Projektchor
Sing mit!**

Proben: ab 12.08.2013, mittwochs, 20.00 bis 22.00 Uhr
Konzertdaten: 23. / 24. November 2013

Info-Anlass: Mi, 3. Juli, 20.00 Uhr, Kirchengemeindehaus Utzenstorf

1. Teil: Messe in D-Dur von Antonin Dvořák
2. Teil: lebensfrohe Rhythmen afrikanischer Lieder

Projektleitung, Anmeldung, Auskunft: Achim Glatz, 079 573 86 07
www.chorus-gaudium.ch



I U DU, WI HEI MER'S?

dini Kultur – mini Kultur

Chille u foode oder gmüetlech zämen ässe

Wann Freitag, 24. Mai 2013, ab 18.30 Uhr

Wo vor dem Gotthelfschulhaus bei schlechter Witterung in der unteren alten Turnhalle

Was Gemeinsames Buffet:
D. h. alle bringen etwas zum Essen mit, und zwar so viel, wie sie essen. Alles wird dann auf einem Tisch als Selbstbedienungsbuffet aufgestellt. Die Speisen müssen kalt geniessbar sein. Bitte beschriften Sie die Platten und Schüsseln.
Beispiel: Ich komme alleine und bringe eine kleine Schüssel Kartoffelsalat mit, Familie X kommt zu viert und bringt einen mittleren Zopf mit.

Alkoholfreie Getränke werden offeriert.

Eigene Musik kann mitgebracht werden. Ghettoaster für CD/MP3 ist vorhanden.

Alle sind herzlich eingeladen.



Gemeinde Utzenstorf Ein Anlass des Projektteam für Gesundheitsförderung

04.00			13.00			21.00					
		Gleis			Gleis			Gleis			
Ⓐ 4.49	R	Burgdorf	1	13.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1	21.25	S44	Solothurn	2
05.00			13.21	S44	Wiler	2	21.31	S44	Burgdorf-Bern	1	
Ⓐ 5.12	R	Solothurn	2	13.35	S44	Bern-Belp-Thun	1	22.00			
✕ 5.35	S44	Bern-Belp-Thun	1	13.42	RE	Solothurn	2	22.25	S44	Solothurn	2
5.42	R	Solothurn	2	14.00			22.31	S44	Burgdorf-Bern	1	
Ⓐ 5.50	R	Burgdorf	1	14.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1	23.00			
06.00			14.21	S44	Wiler	2	23.25	S44	Solothurn	2	
Ⓐ 6.05	R	Solothurn	2	14.35	S44	Bern-Belp-Thun	1	23.31	S44	Burgdorf-Bern	1
6.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1	14.42	RE	Solothurn	2	00.00			
6.21	S44	Wiler	2	15.00			00.25	S44	Wiler	2	
6.35	S44	Bern-Belp-Thun	1	15.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1	† 00.31	S44	Burgdorf	1
6.42	R	Solothurn	2	15.21	S44	Wiler	2	00.38	S44	Burgdorf	1
Ⓐ 6.50	R	Burgdorf	1	15.35	S44	Bern-Belp-Thun	1				
07.00			15.42	RE	Solothurn	2					
Ⓐ 7.05	R	Solothurn	2	16.00							
7.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1	Ⓐ 16.05	R	Solothurn	2				
7.21	S44	Wiler	2	16.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1				
7.35	S44	Bern-Belp-Thun	1	16.21	S44	Wiler	2				
7.42	RE	Solothurn	2	16.35	S44	Bern-Belp-Thun	1				
Ⓐ 7.50	R	Burgdorf	1	16.42	RE	Solothurn	2				
08.00			Ⓐ 16.50	R	Burgdorf	1					
8.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1	17.00							
8.21	S44	Wiler	2	Ⓐ 17.05	R	Solothurn	2				
8.35	S44	Bern-Belp-Thun	1	17.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1				
8.42	RE	Solothurn	2	17.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1				
09.00			17.21	S44	Wiler	2					
9.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1	17.35	S44	Bern-Belp-Thun	1				
9.21	S44	Wiler	2	17.42	RE	Solothurn	2				
9.35	S44	Bern-Belp-Thun	1	Ⓐ 17.50	R	Burgdorf	1				
9.42	RE	Solothurn	2	18.00							
10.00			Ⓐ 18.05	R	Solothurn	2					
10.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1	18.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1				
10.21	S44	Wiler	2	18.21	S44	Wiler	2				
10.35	S44	Bern-Belp-Thun	1	18.35	S44	Bern-Belp-Thun	1				
10.42	RE	Solothurn	2	18.42	RE	Solothurn	2				
11.00			Ⓐ 18.50	R	Burgdorf	1					
11.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1	19.00							
11.21	S44	Wiler	2	Ⓐ 19.05	R	Solothurn	2				
11.35	S44	Bern-Belp-Thun	1	19.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1				
11.42	RE	Solothurn	2	19.21	S44	Wiler	2				
12.00			19.35	S44	Bern-Belp-Thun	1					
12.13	RE	Burgdorf-Konolfingen-Thun	1	19.42	RE	Solothurn	2				
12.21	S44	Wiler	2	20.00							
12.35	S44	Bern-Belp-Thun	1	20.25	S44	Solothurn	2				
12.42	RE	Solothurn	2	20.31	S44	Burgdorf-Bern	1				

Postauto ab Poststrasse

Ⓐ 5.37	Bus	Koppigen, Dorf
Ⓐ 5.51	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
✕ 6.37	Bus	Koppigen, Dorf
✕ 6.51	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
✕ 7.37	Bus	Koppigen, Dorf
✕ 7.51	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
✕ 12.07	Bus	Koppigen, Dorf
✕ 12.21	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
✕ 13.07	Bus	Koppigen, Dorf
✕ 13.21	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
Ⓢ 14.07	Bus	Koppigen, Dorf
Ⓢ 14.21	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
✕ 17.07	Bus	Koppigen, Dorf
✕ 17.21	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
✕ 18.07	Bus	Koppigen, Dorf
✕ 18.21	Bus	Bätterkinder, Bahnhof
Ⓐ 19.07	Bus	Koppigen, Dorf
Ⓐ 19.21	Bus	Bätterkinder, Bahnhof

Zeichenerklärung

- RE RegioExpress Solothurn - Burgdorf - Hasle-Rüegsau - Konolfingen - Thun
- S44 S-Bahn Wiler - Burgdorf - Bern - Belp - Thun
- R Regionalzug Solothurn - Burgdorf, Verdichtungszug in Spitzenzeiten Mo-Fr

- Ⓢ nur Samstag
 - Ⓐ Montag - Freitag
 - ✕ Montag - Samstag
 - † Sonntag und allgemeine Feiertage
- Allgemeine Feiertage sind:**
1 und 2 Jan, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1 Aug, 25 und 26 Dez

BLS Reisezentrum Utzenstorf Tel. 058 / 327 52 22

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.30 Uhr und Sa 9.00 - 16.00 Uhr

utzenstorf@bbs.ch

Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende September 2013

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
01. Juni	Sommerfest im Spatzenäscht	Villa Spatzenäscht	Elternverein
01. Juni	Babysitter-Kurs 2. Teil	Utzenstorf	Elternverein
01./02. Juni	Feldschiessen	Bätterkinden	Utzenstorf Schützen
02. Juni	Rundgang «Heilkräuter an der Emme»	der Emme entlang	Kulturverein
05. Juni	Besuch auf dem Bauernhof	Berchtolfshof Bätterkinden	Elternverein
07. Juni	100 km Biel	Emmenbrücke	Turnverein
08. Juni	Kaffeestube am Amtsmusiktag	Kirchgemeindehaus	Landfrauen
08. Juni	Musiktag Amt Fraubrunnen	Utzenstorf	Musikgesellschaft
12. Juni	Vortrag «Ein Imam begegnet Jesus»	FEG Gemeindezentrum	FEG
13. Juni	Die Rückkehr von Mauswiesel und Hermelin.	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
21. – 23. Juni	Waldfest	Tanschächli	Musikgesellschaft
27. Juni	Landshut ein Schloss? Nein, eine Villa!	Schloss Landshut	Stiftung Schloss Landshut
05. – 07. Juli	Dorfturnier	Fussballplatz	Fussballclub
25. Juli	Feuerwaffen der Schweizer Jäger seit 1800.	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
26./28. Juli	Dorfhornussen	Hornusserplatz	Hornusser
27. Juli	Altwydenglökkimatch	Hornusserplatz	Hornusser
31. Juli	Willi Steffen Cup	Fussballplatz	Fussballclub
01. August	Bundesfeier	Hornusserplatz	Kulturverein / Musikgesellschaft
04. August	August-Chilbi	Wirtschaft Freischütz	Jodlerchörli
10./29. August	Obligatorische Übung	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
10. August	Terravignacup	Fussballplatz	Fussballclub
11. August	Exkursion	Burgerhütte	Verein für Ornithologie
11. August	Gottesdienst	Steinerhof Zielebach	Musikgesellschaft
18. August	Schlossgottesdienst	Schloss Landshut	Musikgesellschaft
21. August	19. Emmenlauf	Saal Anlage Bätterkinden	OK Emmenlauf
29. August	Wenn die Pelzgeister fliegen. Fledermaus-Exkursion/Abendführung	Schloss Landshut und Ufer der Emme	Schweizer Museum für Wild und Jagd
30. August	Ehe-Seminar	FEG Gemeindezentrum	FEG
06. September	Ehe-Seminar	FEG Gemeindezentrum	FEG
06. September	Konzert	Konzephalle 6 Thun	groovin'BRASS
07. September	Konzert	Reberhaus Uettligen	groovin'BRASS
11. September	Vom Korn zum Brot	Utzenstorf	Elternverein
22. September	Erntedankgottesdienst	Reformierte Kirche	Landfrauen